Der "Borwärte" mit der Conntagsbeiloge "Beil und Beir", der Unterhaltungsbeilage "Deinmeit" und der Beilage "Siedlung und Riefugarten" ericheint wochentiglich zweimen. Comiogs und Mantags einmal.

Telegramm - Abreffe: "Sozialdemofrut Berlin"

Morgen-Ausgabe

Berliner Dolksblaff

30 Pfennig

Mingelgenpreis:

toftet 3,50 M. Aleine Ungerigent bas feitgebrucke Wort 1,50 M. (publiffig zwei feitgebrucke Worts.) febes weitere Bott L.— M. Stellengefunde und Schiefferfenanzeigen bas echt Bect L.— M., indes weitere Bost 50 Mfg. Worts über 15 Buchfaben jählen für zwei Poots. Kamillan-Angeigen für Abbannensen Zeile 2.— M. Die Beite verliehen fich einschlichtig.

Teurerungszutschap.

Angelgen für die nichte Rummer unlisen die 5 Uhr nachmittags im hemptgeschielt. Berlin Sie 68. Lindenkradz d. abgegeben werden. Geöffnst

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaltion und Expedition: 6W 68, Lindenstr. 3 Ferniprecher: Bedattion Worthplan 15195-97 Expedition Worthplan 11758-54

Donnerstag, ben 9. Juni 1921

Perniprecher: Berlag, Execution und Inferaien. 3

Unterredung mit General Höfer.

Ein verftändiger guhrer.

Oppeln, & Juni. (Gigener Drobibericht bes "Bormorts"). General So efer erffarle mir und anberen Proffevertretern über die Bage, die Befegung von Gleiwig durch die Englander tonne ben Unfang für die Sauberung des Industriegebiets bebeuten. Im Selbstichutz sei man mir der Auffassung, daß das Borgeben der Ensente außerordentlich lengsam sei. Die militärischen Bertreter der Entente betonen gegenüber dieser Krisil von beutscher Seite die geringe Starte ber ihnen gur Berfügung ftebenden militarifchen Rrafte. Demgegenüber halte ber Seibstichut fich lebiglich jur Muferftutung bes allierten Borgegens bereit. englischen General Hennider habe General Hoefer eine voll-tammen offene und lonale Aussprache gehabt. General Hoefer sieht auf dem Standpumtt, daß nur absolute Offenheit gegen-über der Entente am Plate ist und hat daher über die Stürfe seiner Truppen, fiber die Stellungen des Gelbstichutes und über die Stimmung und Besehlsverhaltniffe innerhalb ber beutschen Abwehrträfte dem englischen General ein polltommen überfichtiges Bilb gegeben. Infolgedeffen fei auch bereits jest ein burchaus loyales Zusammen-arbeiten mit den englischen Streitfeuften möglich gewejen. Unch mit den Ifallenern waren bisher Differenzen vermieden. Bei den Franzofen sei das leider nicht der Jall. Es ist zu dem unliebsamen Bufammenftog bei Ralinom getommen, ber bereits in ber Breffe berichtet wurde. General haefer gab eine genaue Schilberung biefes Borganges. Da die Franzosen jede Berbindung mit dem Gelbstschult und jede Benachrichtigung über ihre Plane sowie die Ent-gogennahme von Rachrichten über die Berteitung der Kräfte des Selbstschutzes abgelehnt hatten, sei im Morgengraven eine frangöfische Abtellung aus einem Ort, mo bisher pur Bolen gemelbet waren, gegen bas von Deutschen befeste Dorf vorgegangen. Die Franzosen seien insolge der Rachtsunden nicht zu erfennen gewesen. Ihre Unisormen seien gang ühnlich wie die der Haller-Soldaten. Co sei zu einer gegenseitigen Schie ger ei gekommen und als nach dem Zurudgeben der Gegner Hilferuse von Berwundeten ertont seien, sei ein deutscher Offizier mit mehreren Leuten vorgegangen und hatte bie verwundeten Frangofen gefunden und ebenfo eine Gruppe von unverwundeten Fran-gofen, die die Sande hoch gehoben und fich gefangengegeben hatten. Sie wurden verhaftet, ba man fie gunachft fur Soller-Soldaten hielt und sodald festgestellt wurde, daß es sich wider alles Erwarten um Franzosen handelte, dem nächsten französischen Kommando sos ort zurücke stellt. Die Schufd an diesem Vorgang tresse das kleine deutsche Kommando dei Kasinow uicht. (Diese Darstellung wird in einem aussührlichen auch entisch en Kericht, den auch der englische Odst. Lowe als Beröindungsossischen mitunterzeichnet hat, vollauf beftatigt. Reb. b. "Bormarts"). Um Bieberholingen gu vermeiben, fei eine gemeinfame füh. fungnahme gwifden bem Gelbfifchut und affen allierten Rraften, wie fie bisher mit einem Teil ber affilerten Rrafte bereits be-

General Koeser betonte, daß auch er er sür sohr er wünsch halten würde, wenn eine Räumung des Industriegediets ohne Blutvergießen durch die Ententeträfte möglich wäre. Bom militärischen Standpunkt aus beständen aber Zweisel daran, ob den Ententeträften diese Aufgabe innerhald absehdarer Zeit ahne weiteres gelingen könnte. Im Selbsischen bestehde natürsich der dring en de Wunsch. Tit san der Besteilung der Keiman mit zuwirten. Für einen alten Soldaten wie ihn sei es eine harte Ausgabe, diesem Wunsch ständig zu widersprechen und im Kindlich auf die Rechtstage und auf das Jiel, welche der Entente und dem Selbsischung gemeinsam bleiden wülfs, nämlich die Besteilung Oberschlestung ber Selbsischen, den Selbsische mülfe, nämlich die Besteilung Oberschlesten, den Selbsische das Berktändnis für diese zu halten. Er sei weiterhin bestrebt, das Berktändnis für diese Aus underen und

schie Aröffe aus dußerste zurückzuhalten.

Jum Schluß bat der General dringend, den Gerückten siber eine reaktion äre Stimmung und über eine übbe Jussammense gung der Selbstschutzuppen keinen Glauben zu schenken. Gewiß seien einige Angehörige des Selbstschutzes nicht so, wie man sie wünschen möchte, gestimmt. Aber im allgemeinen seien seine Truppen von reiner Neimatliede beseckt. Die Gerückte in einem Teil der Presse sein atliede beseckt. Die Gerückte in einem Teil der Presse seinen zweiselles übertrieden. Bon einer reaktionären Gesahr durch den Selbstschutz seien Bort. Jede partespolitische Färbung und Bestredung schalte im Selbsischutz vollkommen aus gegenüber der einigen Ubwehr der posnischen Rechtsbrecher.

Unfer Berichterstatter bemerkt hierzu: Nach einer längeren Fobrt an einem graften Teil der Front kann ich diesen Eindruck nur desstätigen. Die Borkommnisse, wie sie dei einem Teil der Selbstächischen in den ersten Tagen möglich waren, als die Truppen gezwungenermaßen binter der Front liegen muhten, haben sich auch tatsächlich seit Wochen nicht mehr ereignet. Bor allen aber dietet die Perion des Generals Hoefen, desen der dietet die Perion des Generals Hoefen, desen und dingtar Einfluß auf seine Truppen, undezweiselbar eine wirkliche, erusthasse Garansie gegen sede ernste innerpolitische Gesahe und gegen die Drohung außenpolitischer Berwicklungen durch die deutschen Abwehrtruppen.

Ein feangöfifches Zeugnis.

Paris, 8. Juni. (WIB.) Der Sonderberichterstatter des Nopulaire" in Oberschlessen berichtet seinem Biott, wenn ein stanzössischer Journolist General Le Rond, desuche, werde ihm gesagt, um die Ordnung im Bande wiederherzustellen, müsse man die Polen die Eisendahnen verwalten lossen. Wan müsse poln is che Bandräte ernennen und eine allgemeine Amnestie ersissen. Jedem werde empsohlen, Lors and zu besuchen, ohne dessen Bisum man sich nicht bewegen könne. Er, der Berichterstatter, sei von Lottawiz die Eroß-Strehlich in einem französischen Williarzug unter Besehl eines französischen Ossissen gereist. Odmocht bieser Zug unter jranzösischen Tilgers gereist. Odmocht dieser Zug unter jranzösischen Tilger Tilagse gefohren sei, habe er erst nach polnischer Kantolischen Wachten son bewesten sich die Auffändischen im Zentrum der Stadt hinter einer Mauer von französischen Wachten. In von Beuthen bewosten sich dem Fenzösischen Wachtenen Die Bevölkerung stehe unter der Wohn zu gen zu sche sinige junge Leute, mit Repos vern bewossinet, häten einen Widersamd zu organiseren versicht, um die polnischen Vosten zurückzudrängen. Das seien die berühmten Staßtruppen gesprochen hätten.

Es handelt sich bei diesem WTB. Telegramm um einen Bericht des ständigen Berkiner Korrespondenten des "Papulaire" und des Organs der CVI. "Peuple", Genssie siernand Causso, der um der Wahrbeit über die Zustände zu erforschen, die von der gesamten dürgerlichen Presse die Zustände zu erforschen, die von der gesamten dürgerlichen Presse Krantreichs mit Hüse zahlreicher Telegramme aus Oppeln, dem Hauptquartier Re Konds, iaglich verdunktit wird, aus eigenem Antried nach Oderschlessen gesahren ist. In seinem ersten Ariisel, der bereits dier im Worstalut vorliegt, stellt Causso, u. a. ausdrücklich seit, daß die französischen Militärdehörden von den Berbereitungen zum Ausstaad gewußt haben müssendenten und daß ihnen in den Tagen unmittelbar vor dem Kusdruch des Konssistes ununterbrochen Meldungen über bedentliche Bewegungen der Palen erstattet worden seinen soger französischerseits ganz eigenartige Wahnahmen getrossen werden. So sei das die dahin von einer französischen, sondern es seine soger französischerseits ganz eigenartige Wahnahmen getrossen worden. So sei das die dahin von einer französischen Abeitung desehrte Städtichen Schoppinis, das dicht an der Grenze liegt, auf polnisches Ersuchen din plöp zich geräumt worden. Unmittelbar daruf droch der klusstand des Ausstand habe General Bratier zusäsisch aus der französische General Bratier zugläss am Boradend des Ausstands einen Beschl erteilt, der einer Zerspielter ung der französische General Bratier zugläss am Boradend des Ausstands einen Beschl erteilt, der einer Zerspielter ung der französische General der fie geschlam. Abeiter ung der französische General Bratier zuglässischen Tuppen, wie es ihre Offiziere seicht dem Berichterschlanzungen, gegen die stellt ausgenommen hätten, um die "Bodes" zu schützen es den Iralienern sieren übersassen, die die das Kealt totsches zu lassen übersassen, die die das Kealt totsches zu lassen

Es ist gut, daß die Bahrheit über Oberschlesten endlich einmal auch in einem französilchen Blatte steht, und es ist bezeichnend, daß nur ein Sogialift es fertigbringen tonnte, mit dem Bigengewebe aufzunäumen, das seit Monaten von Oppeln aus für die französische Dessentlichkeit gesponnen wird.

Ratibor befchoffen - Rofenberg befreit.

Berlin, 8. Innt. (WID.) Mit Anmahme einiger örtischer Kampstandingen herrickte heute im allgemeinen en der von den polnischen Banden beschlen Linie Auhe. Stärfere Freetlätigteit bei Wisson. Angeisse der Insutzenien gegen den Enterdahnhof Kandrin schlen. Die Stadi Rattbor wurde heute morgen von polnischer Artillerie beschoffen. Don den Bürgern der Stadi wurden einer getötet und mehrere verleht. Die Dena meldet: Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle ist

Die Dena melbet: Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle ist Rosenberg gestern durch die Engländer besetzt worden, ohne daß die polnischen Insurgenten irgendwelchen Widerstand geseistet hätten. Die Insurgenten erhielten für den de waffneten Abmarsch (t) 1 Stunde Frist bewissgt. Der englische Vormarsch wurde heute vorwittag auf Jembowis und Schliege fort gesent Rosenberg soll heute durch deutsche Abstimmungspolizet desest werden.

Rein Buchdruckerftreit.

Die Lohnbewegung der Berliner Buchdruder und Buchdrudereihilisarbeiter hat ihren 21 b i de lu is gesunden. Bei der Urabstimmung wurden 17 407 gültige Stimmen abgegeben. Davon lauteten auf Streif 10 608, gegen den Streif sprachen sich 6799 aus. Un der Zweldeistelmehrheit sehr beit sehlen 997 Stimmen. Eine gestern abend stattgehabte Versammlung der Vertrauensleute der Berliner Buchdruder und Buchdrudereihilsarbeiter, über deren Verlauf wir im gewertschaftlichen Teil berlichten, anerkannte dieses Abstimmungsresultat, so daß der Streit ver mieden ist.

Neubayerisch-altrussische Allianz.

Mus M fin chen wird uns gefchrieben:

Kaum hat sich die Erregung über die Sinwohnerwehrsrage ein wonig gelegt, so zeigt die Kahr-Regierung wiederum, daß sie nicht gewillt ist, von ihrem disherigen Bestreben, dem Reiche Knüppel in den Weg zu wersen, abzulassen. Der in Keichenhall abgehaltene Kongreßallrussischen Der in Keichenhall abgehaltene Kongreßallrussischen Der in Keichenhall abgehaltene Kongreßallrussischen Der in Keichenhall abgehaltene Kongreßallrussische Beutlich genug. Ihnen gegenüber versagt die vom "Treuhander" einst versindere und von Pöhner streng ausgesübrte Bolitit gegen die "Frem die am migen" vollständig. Kleine Kinder und Frauen werden aus Bapern ausgewiesen, weil ihre Bäter und Männer Deutschösserreicher waren, die ohne ihre Schuld tichechische, polnische, rumänische, italienische oder sonst eine Staatsangehörigteit ersangten. Es machte nichts aus, ob diese Ausgewiesenen Jahre und Jahrzehnte in Bayern versansässig waren. Ieder nichtbaperische Reichsdeutsche muß sich binnen zwöls Stunden nach seiner Antunft in Bayern persönlich bei ber Bolizei melden. Das soll seht "resormiert" werden; mas versandelt, aber an der Ausnahmebehandlung ier Auslanden wird sessender

Allein diese "Frembstömmigan"-Bolitik hat ihre Grenzen. In München und Oberbayern wimmelt es zurzeit von alkrussischen Beuten. Sie sind entzückt von der bayerischen Gastsreundschaft und Gemütlichkeit, und herr Riesismowski, der Borsihende der russischen nationaldemokratischen Bauernpartei, gab diesen Empsindungen in Reichenhall mit den Worten Ausdruck, daß die russischen "Batrioten" niemals vergessen werden, was sie Bayern zu danken haben. Uedrigens ist diese sich im stillen vollziehende neubayerisch-russischen Allianz nur ein Johannistried der staatserhaltenden Elemente Bayerns, die einst mit zäher Hartnäcksetzt den russische Auslieserungsvertrag verteidigten, der Bayern zum millenlosen Wertzeuge asiatischer Barbarei ernsedrigte. Beranlaste dieses Schandmol altbayerischer Bolitik doch die Sozialdemokratie, dessen Beseitigung schan in ihrem Regensburger Wahlprogramm vom Jahre 1892 zu sordern.

Das bayerische Bolt seuszt unter Ausnahmegesehen und

Das bayerische Bolf seusat unter Ausnahmegeschen und unter der Anebelung des Bereins- und Bersammlungsrechtes. Die Teilnehmer geheimer Versammlungen würden sich schweren Strasen ausschen, und sogar Zusammenkünste unpolitischer Bereinigungen unterliegen unter Umständen polizeitiger Billtür. In Reichenhall aber dürsen drei Tage lang mehr als 140 prominente russische Reattionäre unter Aussichluß der Dessentlichteit und der Presse tagen, weil sie den Zarismus mieder ausrichten wollen, dem sich der Aahrismus seelenvermandt silbit. Die bayerische Regierung besigt vielertei Mittel zur Störung der Reichspolitit. Hat die Spekulation auf Frankreich völlig verlagt, so bleibt doch noch die Hossung, unter dem Deckmantel wirtschaftlicher Bestredungen mon ar chistis sie es mit Hilfe eines zaristischen Außlands zu verwirtlichen.

Was der Bordhende der "Btrischaftspolitischen Bereinigung für den Osien, Uns 6 au" in Reichenhall von den Zielen der deuisch-danerisch-russischen Allianz bekanntgab, war natürlich nur zur Irresührung der Dessentlichkeit bestimmt. Dieser "Ausbau" sümmert sich wenig darum, daß das Reich saeben mit Sowjetruksand ein kandelspolitischen Absommen getrossen hat. Die deutschen Allrussen oder russischen Allbeutschen wollen auf eigene Faust Aufland "senieren" und die Auswanderung deutscher Arbeiter dahin sördern. Zu diesem Zwede wollen sie auch den Se wert sich aften nähertreten.

Es ist tein Jufall, daß der Kongreß in Reichenhall auch von dem Mitgliede des "Aufdau". Hofrat Ummans in München organisiert wurde, dessen Frau ein Landtagsmandat der Baperischen Bolfsportei imnehat. Das Gewebe der reaktionären baperischen Politik ist gar sein gesponnen. Hat sich da u. a. eine neugegründete "Reue deutsch-russische Gesellschaft" aufgetan, um den Zarismus dem baperischen Bolke auch gemüt isch näherzubringen. Gleichzeitig mit dem Reichenholler Kongreß sichtte sie in München ein Balalaitaorchester ein, dessen mustolische und doreographische Darbietungen in demonstrativen Beisell der überaus zahlreich erschiennen slawischen und baperischen Russen auslöste, daß er nur in politisch am Sinne gedeutet werden kann. Bon den geheimen Berhandlungen des Kongresses war die deutsche Pressenit einer einzigen Ausnahme völlig ausgeschlossen. Diese Aussinahme betral den Baron En gelbard hardt. Balte und Auslanden Einzelen Ausnahme völlig ausgeschlossen. Diese Aussinahme betral den Baron En gelbard hardt, Wilminner Neuesten Nachrichten". Man kann sich denken, wie dieser Bericht aussah.

Die Behauptung, daß der Kongreß in Reichenhall nur wirtschaftlichen Zweden dienen sollte, steht auf dem gleichen Kiveau der Unwahrhaftigteit, wie die Bersicherung der Escherich und Kanzler, daß die Schießprügel der Einwohnerwehr nur der Erholtung von "Aube und Ordnung" gewidmet waren. Die Abhaltung des Kongresses selbst war nur in Banern möglich. Dant der Liberalität des Kahrismus gegen russische Monarchisten entwickelt sich München zu einem neuen Koblenz Die russische Emigration sindet nicht nur

einen Auchalt bei Herrn Böhner, sondern auch bei Ludenborff und feinen abenieuerluftigen Palabinen. Der beutschnationalbanerifche Berenteffel hat durch den Zuftrom ber Ruffen ein weues Gement der Gurung erhalten. Der Glaube an die banerifche Miffion der Errettung Deutschlands ift trop der mit ber Einwohnerwehr gewochten Erfahrungen nicht ericbuttert. Rahr Bapern bleibt der hort von Beftrebungen, die bas Reich ichwer ichabigen.

Die Entwaffnung in Bayern.

Münden, 8. Juni. (Gigener Drahtbericht des "Bermarts".) Muf bie Melbung ber "Greibeit", bag die banerifche Ginmohnermehr außer ben angemelbeten Baffen noch nabegu 300 000 unangemelbete Gemehre, taufende Mafchinengewehre und Sunderte von Gefchigen befibe, veröffentlicht bie "Staatsgeitung" ein offiziofes Dementi, in welchem die gange Meldung als glatt erfunden hingeftellt wirb. Auf Grund eingehender Informationen burch unfere Genoffen in ber Browing find wir in der Lage mitguteilen, daß die Biffern der "Freibeit", por allem was die Handferierwaffen anlangt, wefentlich it bertrieben find. Die Darftellung ber Bandesleitung ber Einmohnermehren, welche beute ber bagerifchen Regierung melbet, es mare nicht einmal die feinerzeit burch ben Staatsfetretar veröffentlichte Angaht der Waffen tatjächlich porhanden, ichlägt der Wahrheit jedenfalls vollig ins Geficht. Die Entwaffnungsaftion geht im allgemein glatt vonftatten, befonbere in Rorbbagern und im Donnugebiet vollzicht fie fich reibungslos. Dagegen icheint fich im Dherland, vor allem im Chiemgau unter Sanglere unbeilvollem Ginfluß Biberftand in ber Bauernichaft ju regen. Ueber einen ichwunghaften Baffenfdmuggel nach Tirol find wir genau unterrichtet.

Die preufische Rechtspflege.

Der Sauptausichuß bes Breufifchen Landtage beriet am Dittwoch ben Sultigetat. Berichterstatter ift Abg. Bernbt (Dem.). Der Ciaf erfordert 495 Millionen, mehr als 1920, in ber hauptsche durch erhebliche Mehreinftellung von Beamten, obgleich die Ein-nohmen aus Gerichtstoften und Geibstrafen um 320 Mill. M. au nobmen aus Gerichtsfosten und Gelöstrafen um 320 Mill. M. auf insgesamt 426 Mill. M. erhöht worden sind. In der allgemeinen Ausbracht gab der I ist zu irizm in ist er Am Zehnhoss zunächt Ausstunft über die Entlastung der Gerichte. Troh dem Uederalterungswesels dürften Richter über 68 Jahre noch deschäftigt werden. Die 12 dis 13 jungen Damen, die disher dem Referendarezamen sich unterzogen daben, haden sich im Bordereitungsdienst gut bewührt. Die debingte Begnadigt ung dei Strasen dis zu sechs Wonacht debe zute Bestiungen erzielt. Bezügslich der Keurzegelung des Sfraso olizung zu vertelbständigen und eine eigene Behörde zu schassen. Die Iustizverwaltung dobe aber dierzu noch keine Stellung genommen. Die Juständigkeit der Schöffen gerichte ist bedeutend erweitert worden. Ein Antrag des Berichterstäters sordert Erlaß eines Keichsstrasvollzungsesehes, Kermehrung der Ausseherschulen, Gleichstellung der weiblichen Ausschung der Aussehrschulen, Gleichstellung der weiblichen Ausschlassenten mit den nahnnlichen in den Dienstdestigen.

Mbg. Bellmann (Cog.): Das Jahr 1920 bebeutete ben Jufammenbruch des Berfrauens des Boltes in die Rechtspflege.

Rein einziger Ruppverbrecher ift gur Berantwortung gezogen moe-ben. Ungehörige meiner Bartet werben por Gericht ichlechter be-banbelt, als Burgerliche. Auf weitere Musführungen bes Redners ermibert der Miniffer, bag er tatfachlich eine Warnung an die Strafanftaltsbenmten wegen brobenber Streitgefahr gerichtet habe, weil bie Bonicht bei ben Strafanftaltebeamten bestanben habe, ju ftreiten. Die Angabe Stellmanns über

des Minifiers Gutachten in Sachen ber Orgefch

fei irrig. Gein Gutachten habe nach bem bamals borliegenden Material gu feinem anberen Urteil tommen tonnen. Abgulebnen Malerial zu keinem anderen Urteil kommen können. Abzulehnen lei der Borschlag Heilmanns, Arbeitersetäre nach zweisädiger Ausdildung zu Richtern zu ernennen. Auch der Abg. Dr. Beerberg (Dn.) erklärte diesen Borschlag für indiskutabel. Abg. Dr. Schmidt (It.) sordert Abtrennung des Strasvollzugs von der Stastosammalkschaft. Abg. Stendel (D. Bp.) spricht gegen die Zulassung der Frauen und verwahrt sich gegen Angrisse des Abg. Heilmann auf den Kichterstand. — Abg. Kah (Komm.) sehnte unter Heiterkeit des Ausschusses alle Ausgaben sur Stoatsanwälte und Gefängnisgesschliche ab. — Weiterberatung Donnerstag.

Volksentscheid und Volksbegehren.

Der Rechisausschuß des Reich stans begann am Mittwoch Beratung des Gefegentwurfs über ben Bolleenticheid. Rach bem einleitenden Referat bes Mbg. Dr. Curtius (D. Bp.) murbe dem einleitenden Keferat des Abg. Dr. E. urtius (D. Bp.) wurde folgende Bestimmung angenommen: "Gegenstand der Boltsabstimmung ist, salls ein Zehntel der Stimmberechtigten die Gorlegung eines Geschentwurf begehrt hat und der begehrte Geschentwurf im Reichstag nicht unverändert angenommen worden ist, das begehrte und ein vom Reichstag beschlossens obweichendes Giese. Auf Lintrag Radbruch (Soz.) wurde die Bestimmung über die Berechtigung und Ausstellung von Stimmsche Bestimmung über die Berechtigung und Ausstellung von Stimmsche die Gestimmung über die Berechtigung und Ausstellung von Stimmsche Bestimmung über die Berechtigung und Ausstellung von Stimmsche Bestimmung über die Berechtigung und Ausstellung von Stimmsche Röglichteit von Bestimmen nur auf Ja oder Rein lauten dürsen, besteht die Möglichseites Stattsindens mehrerer Boltsensschebe über denselben Gegenfand. Ein Untrag Radbruch (Soz.), in jolden Källen eine frand. Ein Antrag Rabbruch (Soz.), in jolchen Fällen eine Even in af abstimmung möglich zu machen, wurde abgelehnt.

Rach langer Debalte gelang es den Sozialisten, den Regierungsvorschlag, daß die Stimmzettel nur gesaltet, ohne Umschlag abgegeben werden, zu Talle zu bringen.

Angenommen murbe die Cieferung ber Stimmgettel burch bie Candesceglerungen und die Mbgabe in amilich gestempelten Um-ichlägen. In ben Golierrannen foll bos aufgebrudte "Ja" ober "Rein" vom Wähler gestrichen werden.

Ueber bas Rapitel

Belfsbegehren

murbe eine Generafbebatte eröffnet. Mbg. Enertius (D. 23p.) hat Bedenken, ob die verfassunge-mäßigen Bestimmungen über die Innehaltung der Fristen zwei Monate nach dem Untrag auf Bollsbegehren gewahrt werden tonnten. — Ministerialdirektor v. Welfer und Rinisterialrat könnten. — Ministerialdirektor v. Welfer und Ministerialrat Dr. Kaisen bera suchten diese Bedenten zu gerstreuen. — Abg. Ditt mann (USB.) stimmte ihnen zu und glaubte, daß das Versiahren in den zwei Mtonaten abgeschlossen lein könnte. — Abg. Dr. Düring er (Dnat.) sand die Frist zu turz, ähnlich Abg. Marz (Zenir.). — Abg. Brobaus (Dem.) verlangte Erdöhung der Zisser der Unterschriften zur Zulassung von 5000 auf 10000. — Abg. Schückung der Zisser der Unterschriften zur Zulassung von 5000 auf 10000. — Abg. Schückung der Zisser der Unterschriften von Winschlosse die Jahl 5000. Dies wurde angenommen.

Die Neuregelung der Brotverforgung.

3m Reichetagsousichuf für Bolfswirticaft murben am Dits moch gunachst die Bestimmungen beraten, die fich auf die Art ber Mufbringung ber Umlage begieben. Gin Untrag Rappler (Sog.) auf bie Umlage nur Brotgetreibe, nid) tand Gerfteunb fafer angurechnen, wurde mit Stimmenglelchfeit (18:18 abgelebut und die Fastung des Regierungsentwurfs angenommen, wonach die limlage burch Bieferung von Brotgetreibe, Gerfte und Safer erfittt merben tann und hierbei Lieferungen nur gu brei Funfteln auf bie Umlage angerechnet werben. Angenommen murbe ein Untrag Rappler (Sog.), bag außer Sanblern und landwirtichaftlichen Benoffenichaften Organisationen anderer Art bei ber Mufbringung nicht beteiligt werben follen. In ber Beftimmung, wonach bie Erzeuger für rechtzeitige Erfüllung ihres Lieferfolls mit ihrem "gefamten Bermogen" haften, wird auf Antrag des Borfigenden ber Bufas "mit dem gefamten Bermogen" geftrichen. Der Hus-fcug mar fich jeboch einig, daß eine wirtfame Saftung ber Erzeuger erfolgen jolle.

Heber Mntrag Reinath (Dem.) und Rerh (MSB.) murbe befoloffen, bag bie Rammunafnerbanbe bie Sohe ber Erfahleiftungen, gemaß einer befonberen Berechnungsvorichrift festjegen. Muf eine Ginmenbung bes Berichterftatters bes Reichsrats erflatt Staatsfefretar Dr. i) uber, bag

die haffung ber Cenber

Die Borausfehung des Gelingens ber Borlage fei. Gemäß bem Regierungsentwurf wird die Saftung ber Banber beichloffen, besgleichen werben alle die Aufbringung der Umlage beireffenben Baragraphen in der Faffung ber Reglerungeportage angenommen, ebenfo die Rontrollbestimmungen und die Schlufvorfdriften (Berbot ber Musfuhr, ber Berarbeitung gu Branntwein, Angeigepflicht von Borraten aus früheren Ernten, Jeftfegung ber Breife für Umlogegetreibe ufm.).

Damit mar die erfte Lejung bes Gefegentwurfes über bie Gotreibewirtichaft beenbet. Eine lebhafte Debatte entfpann fich über einen Anirag her g und Gen. (U. Gog.), Mottenbuhr und Gen. (Sog.) und Biebert (Bentr.), welcher fordert, daß ber außere orbentlichen Belaftung aller armeren Echichten, Die bei ber gu erman tenden Unnaberung der Preife an ben Beltmarftpreis eintreten mußte, burch gefetliche Bortehrungen fur ben

Schut ber Cohn- und Kentenempfanger

Rechnung getrogen werben folle. Außerbem follen bie burch bie Unnaherung der Inlandpreife on die Beltmarftpreife gu erzielenden Mehrgewinne für die Allgemeinheit fichergeftellt merben. Der Untrag murbe angenommen.

In ber fich unmittelbar anschliegenben gmeiten Befung wurde ein foglalbemotratischer Anfrag, der die Wieberherftellung der Reglerungsvorlage bezüglich ber hobe ber Umlage im Befrage uon 3 Millionen Jonnen forberte, mit 14:13 Sfimmen angenommen. Mit einigen Mbanberungen wurde ber Gefegentmurf folieflich auch in zweiter Befung genehmigt.

Muf eine Unfrage bes Mbg. Cuno (D. Bp.) erffart Reichte ernahrungsminifter Bermes, bag er niemals einen Zweifel fiber feine prinzipielle Stellung gur freien Birtichaft gelaffen habe, bag er jedoch nicht in der Lage fei, fcon jest eine bindenbe Erfife. rung abguneben. Berfonlich glaube er, bag, wenn nicht gang unvarhergefebene Umftanbe eintreten, bas Umlagenerfahren ber Schritt in die freie Birticaft für 1922 fein merbe.

Die Ortstlaffeneinteilung.

Im Beamtenausschuß bes Breußischen Landtages wies ein Regierungsvertreter barauf bin, bag bereits 5025 Orte neu eingeftuft morben seien. Es seien zum Beispiel von Klasse E nach A 175 Orte, von Rlasse E nach D 2358 Orte, von Rlasse E nach A 25 Orte, von Klasse B nach A 17 Orte eingestuft usw. Die so zi al d.e. motratischen Bertreier machen geltend, daß das Filmfrachsensoftem bei den Ortsklassen nicht bestehen bleiben könne; es milse eine Berminderung auf höchstens drei Rlassen eintreien. Auch sei die Differen gierung ber Teuerungszulage nach Ortstlaffen nicht aufrecht gu eralten. Es fei auf Nemberung des Reichssperrgeseises hinzuwirken.
- Die Bürgerlichen schlossen sich im allgemeinen dieser Auffastung an. Der Unsichuf ift fich einig geworden, Birtichafts ge-biete zu ichaffen, die die Grundlage für hödftens drei Orts-flaffen bilben. Weiterberatung Montog mit Bertretern des Statiftischen Umtes.

Freier Sprengstoffverfand?

In letter Beit merben bei ber Gifenbahn große Genbungen von Bitrinfaure aufgeliefert. Der Begirtsbetrieberat ber Gifenbahnbireftion Berlin bot fich en ben Reichsentwoffnungstommiffar um Entideibung gewandt, ob ber Berfand von Bifrin an Brivatperfonen ohne Genehmigung ber guftandigen Stelle geftattet fel.

Darauf erging folgender Befcheib:

bie Bermenbung felbft ftreng fontrolliert wirb.

Auf den gefälligen Bericht vom 27. Rai 1921. Sprengstofforper (se auch die hier vorliegenden Pifrinsaure-förper), die nachweisbar nicht zu militärischen, sondern lediglich zu wirtschaftlichen Zweden bestimmt find, unterfallen (!) nicht dem Au Bertichaftingen Zweien bestimmt im, unterfallen (1) nicht dem Eransportverbot Entwaffnungsgeseh und daher auch nicht dem Transportgenehmigung für derartige Sendungen bedarf es nicht. Die Unloge des bortigen Berichts folgt andei zurück. I. B. gez. Damann Keichstommissar, Entwassinung der Zivildevöllerung.

Benn man bedentt, wie leicht ber "mirticaftliche" Sprengftoff gu anderen 3weden - rechts wie fints - migbraucht werden fann, wird man erwarten muffen, daß eine Transporterlaubnis erft nach mirflich ficherer Feftellung ber Bermenbung gegeben und daß

Weil er das Charlottenburger Allentat uicht angezeigt, trobbem er von der Absicht gewußt hatte, wurde der Chauffeur R. nom Sondergericht zu fechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 514 Jahre Juchthaus beantragt, allerdings wegen Midtätericott.

Ratjerlich nennt fich bie Deutide Gefanbifcaft in Gofia noch immer auf Briefbogen, Die minbeftens gu Privatbriefen bermenbet

mit der ganzen Indrunst seines leidenschaftlichen Herzens und lieh diesem haß in Beschimpfungen und Beleidigungen ungehindert seinen Lauf. Die kleinsten Borwände nützte er zu großen Protesten, um auf die össenkliche Meinung zu wirfen, und spielte so tatsächlich eine politische Komödie, so daß es zu verstehen ist, wenn der Gonverneur schließlich alle seine Beschwerden und Alagen für geheuchelt hielt. So erschien denn ihm und der englischen Regierung auch die Krankheit Ropoleans als Berstellung, und dieser edrliche Irrium muste freilig das Berhalten des auf einem so sawierigen Posten besindlichen Beamten vielsach als verabscheuungswürdla erscheinen lassen.

würdig erscheinen lassen. Seamten viellag als seradigelungs würdig erscheinen lassen.
Die Aussührungen von Baul Aret find heute besonders deshold interessant und aktuell, weil eine ähnliche Legendenbildung auch gegenwärtig wieder im Gange ist. Jwar ist der Schauplag nicht das jerne St. Heiena, sondern das benachdarte Holland, und der Afpirant auf die Marigrerfrone ift fein Groberergenie, fonbern ein steine Gernegroß a. D., der weniger durch seine Taten, als durch seine Torbeiten imendliches Unglück über die Weit gedracht hat. Aber seine Freunde sind deshald nicht weniger einsig bemüht, seine Berson in den Glorienschein des unsterdlichen Dulbers zu hüllen, und als "politischer Komödient" kunn es schließlich auch unser Exwilhelm getroft mit Rapoleon aufnehmen,

Das Hamburger Bach-Jest. Zurück zu Bach: das muß die Barole aller Künstier sein, benen die Rot der Kunst, das Zerjahrene und Zerrissene der problematischen Stilrichtungen zu Bewußtsein gekommen ist; zurück zu Bach: daß heißt, sort von den erregenden, spielerischen Aeußerlichteiten zum linearen Stil. von der ausgestassen Freiheit zum reinen Stimmsah, von der Phydologie des inneren Scheinerlebens zum Lebendigen und Kodensstartem im Ton, in der Aruppierung der Tone und Säpe selber. Bach ist der Jahrtausendsels, und wer neben ihm groß wurde, wer nach ihm bestehen sollte, schlug Funken und Feuer aus seinem Werk. In ihm sollte sede Generation nen lerren, nicht an seder durch Zeitgrenzen und Zeitmoden gebundenen Gegenwartsmusst.

Han burg hat ein besonderes Recht auf ihn. Richt weil er 1720 dort beinahe Organist geworden wäre, sondern weil sein Wert mit der alten deutschen Ausstlatze der norddeutschen Reichsstädte Kübed und Handburg stillstisch und gesühlsmößig eng zusammen-

mit der alten deutschen Rusiskultur der norddeutschen Keichstädte Lübed und Hamburg stillstisch und gesühlsmößig eng zusammendangt. Uber das Hamburger fest zeigte docht die Bach-Stenaissanze süngt erst en, Hörer und Ausübende sind nur vorübergebend, nicht bindend und seidenschesische sind nur vorübergebend, nicht bindend und seidenschesische Frakt, im Bach-Stil groß geworben. Der Wille allein tut es wicht, imd auch nicht des wurdigste, interessantsstie Programm. Erst die überspringende Krast, die Dorbietung, das stedernde, Godernde, Feurige, Dramatsche des Gesangs, die Eröße, Großartigkeit. Wucht des Spiels bringen das Bach-Arlebnis. Bei allem Dant für die schonen Bach-Tage Hamburgs muß doch gesagt werden: ein Bach-Fest als Andang zur Gasson, mit den Adwägungsteiten und Zusäusen der Proden, und der Rotengebundenheit von Golisten und Jusäusen ist nach kein Ideal. Das große Ersebnis blied aus. Bach st eden — neben allem anderen — nicht nur ein blendender Fattor der Mussteglichichte, sondern auch ein einigendesz, dindendes Glied aller Menschentulturen, der ewige, urmoderne, reinste aller Mussier, die Belt und ihre Grausamteit soll an ihrn genesen!

Ein deohender Verinst sie deutsche Wissenschaft. Geheimrat Emil Albderhalben, der hervorragende Physiologe, dem der preußische Staat vor dem Arieg ein eigenes Institut zur greiführung seiner Forschungen det Berlin dauen wollte, hat einen Auf an die Universität Basel erhalten, wo disher der jüngst verstordene Gustav v. Bunge als Prosessor für physiologische Chemie wirkte. Dessen Lehrstuhl soll für Abderhalden erweitert werden und tünstig das gesamte Gediet der Physiologie umsassen. Man hosst, das in Deutschland die Mittel ausgedracht werden, um dem dedeutenden Gelehrten des notwendige Institut sur seine Vorschungen erhauten zu können. Ein brobenber Beriuft für die deutsche Wiffenschaft. Beheimrat

Forfchungen erbauen zu tonnen.

Berbot ber Erzilichen Bragis in Aufland. Das Boltstommiffariet für die öffentliche Gefundheitspflege bat an alle ihm unterftellien Organe in ben Couvernements, Rreifen und Städten die Berfügung gefande, daß die draffice Privatpragis zu verbieten fei. Diese Berfügung wird in der Mostauer "Pramde" damit begründet, die draffice Privatpragis widerspreche den Grundlinien des sozia-listischen Ausbaus und desorganisiere die Arbeit auf dem Gebiet des

Man darf mohl annehmen, daß diese Bestimmung edense auf dem Papier bleiben wird, wie es anderen schönen Detreten der Sowjeiregierung ergangen ist. Und dies um so mehr, als jeder Himweis auf die positioe Reugestaltung fehlt.

Rechigläubige Nachtwächter und Scharfrichter. Eine ultige Schilberung der konfessionellen Zustände im alten Reichsstädtchen Biberach zur Zeit Wielands gibt M. Gerster im Junihest des Schwädischen Bumd. Der besondere Reiz des Stadtregiments lag in einer sur Biberach eigentümlichen Barität der Besetung, obwohl die Protestanten nochmal so start wie die Autholiten waren. Seit dem Westsälischen Frieden wurden nämlich in Viderach alle Uemter schiedlich und friedlich getellt. So gad einen tatholischen und einen ev an gelische Bon den Gebeimen Käien und Senatoren steilte sede Aoniesson die Kallen. Und des auch z. B. einer fatholischen Büche hätte peinlich sein können, von einem lutgerischen Büchsemmacher gestilct zu werden, so gab es auch evangelische und lischen Buchse hatte peinlich sein konnen, von einem lutgerijden Buchsenmacher gestilct zu werden, so gab es auch evangelische und katholische Buchsenmacher, Glodengießer, Hochzeitlader, Stadtaus-rufer, zu sogar Scharfrichter, die ihren Claubensgenossen ganz konsessignen bie Hölfe abhieben oder die Anochen drachen. Nur der Lotengräber war immer evangelisch, der Stadtubener aber, der wohl ein beschausliches Leden sührte, katholisch. Kemter, die nur einen Mann ernährten, wie Stadtschreiber, Stadtsdummeister u. a., konnten natürlich auch nur einsach besehr werden. Der Barität werden guch dier ihr Kecht; denn auf einen evangelischen Stadtswirbe ober auch dier ihr Kecht; dern auf einen evangelischen Stadtswirbe ober auch dier ihr Kecht; dern auf einen evangelischen Stadtswirbe ober auch dier ihr Kecht; dern auf einen evangelischen Stadtswirbe ober auch dier ihr Kecht; dern auf einen evangelischen Stadtswirbe ober auch dier ihr Kecht; dern auf einen evangelischen Stadtswirbe ober auch dier ihr Kecht; dern auf einen evangelischen wurde aber auch dier ihr Kecht; dern ouf einen evangelischen Statischreiber solgte ein katholischer und umgekehrt, so daß keine Konfession zu kurz kum. Es gab sogar zwei Trinktuben, eine katholische und eine evangelische, damit die konfessionellen Räusche der Patrizier nicht durch Anwesenheit von Ungläubigen desintrachtigt

Deutiges Obernhaus. In der Lamidander-Kuffdbrung am mäglich Sonnadend fingt herr Wenraus vom Stadisbeater in Freiburg die Litel-bacite. Am Roming wird firt. Piete Keinemeher im Maudeheur gem erlien Rase die Zeonore fingen.

Die Legende von St. Helena.

Die Wiederkehr von Rapoleons 100, Todestag und die daran enknüpfenden Gedüchtnisseiern, die in Frankreich zu einer Urt nationalem Rausch wurden, haben auch die Legende von St. Helens neu deledt, die mit dem Ende des kallerlichen Abenteurers eng verknüpft ist. Die ganze Rapoleon-Viteratur durchzieht die Auffassung, daß Rapoleon in einem besonders unglinstigen Kitma unter den Beinigungen eines erdarmungslosen Kerkermeisters langsem dingemachet worden ist. Bor der objektiven geschichtlichen Forschung aber kann diese Anschauung nicht bestehen. Hast alle Schristen, die über Kapoleons Reden als Gesangener von Augenzeuern und Beteilstaten geschrieben worden sind, müssen als vareilich geugen und Beteiligten geichrieben worden find, muffen als parteifich angesehen werben. Die Gesährten, die ihn in seine Berbannung begleiteten, waren natürlich sanatische Unbanger des Korsen, und das berühmteste Werf über Et. helena, das "Memorial" des Erafen bas feine ift ein ernichten Reiffeld eine das "Memorial" des Erafen Las Cafes, ift ein enpifches Beifpiel einer romantischen Geschichts-falldbung. Aber auch die Kommissare ber verbunbeten Rachte auf falldung. Aber auch die Kommissare ber verounveren beiten boch ber Infel, die nicht napoleonfreundlich gefinnt waren, saben doch bei mit trübsten Bicte, weil sie sich auf St. Helena furchtbar langweilten und nach bem glangenben Leben in ben hauptflabten ihrer Lander febnien.

Es ift beshalb ein bantensmertes Unternehmen, wenn ber be-Tannte Rapoleon-Forscher Baul Areg in einem sochen bei Cari Reisner in Oresden erschienenen Buch "Rapoleons Gesangenschaft und Tod" die unparteisschen, bisher noch wenig bekannten oder unverössentlichten Erinnerungen von Augenzeugen zusammenstellt und uns badurch ein wahres Bild von der Gesangenschaft Rapoleons

verlermeiter. Sunachie wird die bisberige Annahme von dem "mörderischen Klima" der Insel durch diese Zeugnisse zerstört. Das Kima von St. helena ist im großen und ganzen ein gesunden, und die Behauptung ist unsinnig, daß der Tod Rapoleons durch solche außeren Umstände derbeigesührt worden sei. Doch auch über seinen "Kerfermeister" Sir Huson Bowe läst sich das allgemeine vernichtende Urteil nicht aufrechterbalten.

Jubsen Lowe iat nur, was seine Pflicht war, und ist dech durch diese vielleicht engberzig ausgeführte, aber durchaus berechtigte handlung von Mit und Rachweit gebrandmartt worden. In allen wichtigen Angesegenheiten dat er nur die Befehle seiner Borgelehten ausgesührt. Eine sehr schwere Berantwortung lasteie auf ihm, und charasteristisch sir die Anschauung der sührenden Manner ist in dieser dienschie ein Brief, den Gneissen au im Oktober 1817 an ihn richtete. "Taufend und aber tausendmat", schreibt er, "schweisten meine Gedanken zu sener sernen Einfamteit im Ozean, zu senen interessanten Felsen, auf dem Sie der Wächter der bis an ihrer kaachsamikit, von Ihrer Charasteristäte hängt unser heit ab. Sobald die in Ihren strengen Rachnahmen gegen den liftigten Sösewicht der Welt etwas nachlassen, wird unser Kube dahin, sein, und die weistschaffenen Beute in Europa sind von neuem ihren schheren Besorgenissen ausgeseht." Subsen Lowe tat nur, was feine Pflicht war, und ift boch

Uebrigens hat Rapoleon viele Nagnahmen des Gomerneurs geradezu berausgefordert, um seine Lage in einem möglichst tragischen reinste alle Lichts erscheinen zu lassen. Non Anjang an hohte er Hubson Lowel genesent

Beilage des Vorwärts

Broß-Berlin

Bebt feine Trintgelder!

Gebt keine Trinkgelder!

Es sit dem Gublikum zur sieben Gewohnheit geworden. Angeställten im Hotel., Kestaurand und Casegewerbe. Dieses Trinkgelderwesen, vom gewertschaftlichen Standpunkt aus betrachtet ein Un wesen, ist den Unternehmern auherordenklich willsommen. Sie können, gestügt auf die Us no sen, die stendpunkt aus betrachtet ein Un wesen, ist den Unternehmern auherordenklich willsommen. Sie können, gestügt auf die Us no sen, die stendstig enslohnen und ihren eigenen Gewinn vergrößern. Schon seit langem ist es das Bestreden der Gewertschaften, die Ub schon son auch nich wennens durchzusühren. Im Zanuar 1919 woren es die Gestwicksehisten, die sie so hne und für Abschaftung des Trinkgelders demonstrierten und streitten. Sie haben ihre Forderungen sat überall durchgelest. Jeht macht sich aber wieder eina außerordenstlich lebhafte Tätigseit der Arbeitzsder demertbar, die Arbeitzsderverbände in den Kur- und Badvorten, die jeht unmitteldar vor Beginn der Saison Küchlinien berausgeben, in denen bestont wird, "daß die Trinkgelder grundsschlich nicht abgelöst werden. Tarise werden nicht ab geischlich nicht abgelöst werden. Tarise werden nicht ab geischlich wieder odligatorisch und der den nicht ab geischlich wieder odligatorisch wähne wird abgelehnt". Die Unternehmer gehen so weit zu erklären, "daß die Trinkgeldelsschlöfung überhaupt nicht zu erklären, "daß die Trinkgeldelsschlöfung überhaupt micht zu erklären, "daß die Arinkgelde sieden das Trinkgeldesschlöfung des Erinkgeldsschlöfung har den kelten das Trinkgeld wieder odligatorisch wind den kohn der Beitereinschlich wesen des Kellnern den Lesten sein der ein den der einschen und verewigen und geden sich dabei der angenehmen Hossenung din, daß durch die Wiedereinschlich voraniseien den Beilnern den sellen Bohn vorenthalten mill, so auch den Innternehmer ist sir der Erbeiterschaft eineswegs gleichgültig. Insehesondere die gewerlschaftschlichen gegen die Dermisonder wird der einzelnen Arbeiten aus unterstügen. Se öster sie Trinkgelder geben, des die Organisierten

ver Hotels, Restaurations- und Caseangestellten statt der Trinkgelder sessen feste Löhne fordert und wie sie ihre Mitglieder aufsordert, keine Trinkgelder anzumehmen, so hat die übrige Arbeiterschaft die Bervsslichtung, in keinem Falle irgend semand — ganz gleich, in welchem Gewerde er tätig ist — mit Trinkgeldern zu belohnen. Kur so können dieseingen, die noch sürz Trinkgeldern zu belohnen. Kur so können dieseingen, die noch sürz Trinkgelde arbeiten, gezwungen werden, sich den Forderungen ihrer organisserien Kollegen und deren Berdond onzuschließen, nur so können die, die zwar organissert sind, aber der Bersuchung nicht widerstehen können, zur Diszipsin erzogen werden, nur so kann der Kampf der organisserten Gaswirtsgehilsen um sessen alle organisserten Arbeiter aus, insbesondere bei ihren Ausschlung zu bezahlen, aber in keinem Kalle Trinkgeldere Rechnung zu bezahlen, aber in keinem Kalle Trinkgeldere Rechnung zu geden. Es gilt den Kampf — vor alsem der Gaswirtsgehilsen — nach an sich n die er Entlohn ung und gegen die Wiedereinsschung des Trinkgeldssssen energisch zu unterssissen. ber hotel., Reftaurations- und Cafeangestellten ftatt ber Trinfgelber

Wie Beeresgut verschleudert murde.

Einen Beweis fur bie mehrfach im Borlament vorgebrachte Behauptung, daß die Staatstaffe um viele Millionen burch Berfchiebung von heeresgut geschabigt worben ift, lieferte eine Berhandlung, welche geftern bie 2. Straftammer bes Landgerichts II beschäftigte.

welche gestern die 2. Strastammer des Landgerichts II beschäftigte. Wegen Diebstahls in Idealtonkurtenz mit Vergehen gegen den 5 138 (Entziehung aus amtlichem Gewahrsam) war der Kaufmann Martin Kreine nier ner angestagt. — Dem Vollzeibeanten Haberer wurde eines Tages von einem früheren Flieger Hillet, der nicht wuste, daß Haberer Beamter ist, Fleugzeugmaterial, wie Gummirreiten, Konnpasse und iehr wertvolle Mehinstrumente, die sämtlich ertennbar Heeresgut waren, zum Kauf angeboten. Haberer ging zum Schein darauf ein und ersuhr auf diese Weise, daß der eigenstiche Versäufer der sehige Angeslagte Kreimeper war, der damals mit dem lässnen Titel Obermaterialienverwaltungsmaat dei der Landsstellung in Abserbos Dienst tat. Im Kellerraum des Kantinenpäckters Hossmann entdeckte die Postzei dann ein ganzes Lager von wertvollen Raferialien aus Heeresgut, die bei geeigneter Bervon wertvollen Raferialien aus Heeresgut, die bei geeigneter Bervon

wendung viele hunderttausend Mark für die Staatskasse gebracht hätten, so aber von dem Angeslagten für 29 000 M. verkaust werden sollten. — Der Angeslagte bestritt nicht, daß die sämtlichen Sachen Heereveigentum waren, einen Teil habe er in den Austionen auf dem Flugplatz erworden, den Kest dabe er im Interesse der Staatskasse "sichergestellt", da dei der damals bestehenden Soldatenratswirtschaft sich seder nahm, was er verschieden konnte und viele dadurch reiche Leute geworden sind.

In der gestrigen Berhandsung spleste sich in der Beweisaustnahme eine charafteristische Szene ab. Der als Zeuge gesädene Marinevderingenseur Frerichs batte in seiner früheren Berneihmung vor der Polizet angegeben, daß er dem Anacksasten nur zirka 20—25

Marineoberingenieur Frerichs hatte in seiner früheren Bernehmung vor der Bolizei angegeben, daß er dem Angestagten nur zirka 20—25 alte undrauchdare Reisen zum Breise von 800 M. vertault hode. Da die Undrauchdare Reisen zum Breise von 800 M. vertault hode. Da dei Kreimeper jedoch 844 Reisen, darunter 46 neue und 298 gebrouchte, gesunden wurden, sülize die Staatsanwaltschaft ihre Anklage auf diese Betundung, daß A. nur zirka 25 rechtmäßig erworden, die übrigen aber gestohlen haben müsse. Auf die Frage des Rechtsanwalts Dr. Don ig als Berteidiger des Angestagten, ab es nicht auch 100 Reisen geweien iein konnten, gab der Zeuge diese Möglichteit zu. Auf die weitere Frage, ob es nicht noch mehr waren, erklärte der Zeuge: Höchstens 200! — Borigen der Können es nicht auch 300 seweien sein? — Zeuge zu er Das ist möglich Können es nicht auch 300 gewesen sein? — Zeuge: Das ist möglich.

— Daburch stellte sich die sehr interessante Tassache heraus, daß es möglich war, einen schweren Preumaistreisen für noch nicht 90 Pf. das Stüd zu tausen.

Der Staaisanwalt beantragte gegen den blisber unbescholtenen Angeklagten 10 Monate Gesängnis, während R.A. Dr. Don ig die Freisprechung für geboten bielt, da nach jener Zeugenauslage die Röglichkeit bestehe, daß der Angeklagte die Sachen rechtmäßig erworden habe. Das Gericht hielt den Angeklagten zwar für dringend verdächtig, kam jedoch, da bei dem damals herrschenden Tohuwabohu der Soldatenwirtschaft eine restlose Auskläuung des Sachverhalts nicht mehr möglich sei, auf Erund eines von liquet (nicht aufgeklärt) present von der Verlagen der Verla

au einer Freifprechung. _

Lynchjustiz an Kunge.

Rach Melbungen perichtedener Blätter wurde geftern an bem ehemaligen Sufaren Runge, einen ber befannten Sauptbeteiligten an ber Ermordung Liebtnechts und Roja Lugemburgs, ein Att ber Bnnchjuftig verübt. Der "Botal-Angeiger" melber barüber:

Handjustiz verübt. Der "Lokal-Anzeiger" meldet darüber: Heute vormittag gegen 11 Uhr erschien in dem Gewerkschafts-haus der Metallarbeiter in der Linienstraße ein junger Mann, der bat, ihn in die Liste der Arbeitsuchenden einzutragen. Als der Beomte ihn nach seinem Namen fragte und er einen an-genomme ihn auf den er Bapiere desaß, angab, traten mehrere anwelende Urbeiter, die ihn schon längere Zeit beabachtet batten, auf ihn zu und sagten: "Du bist za der Hufar Kunge, der unsere Genossin Kosa Luzemburg ermordet hat." Kunge ergriss die Flucht. Dies war das Signal zu einem alsgemeinen Angriss. Zahlreiche Arbeiter sünzten hinter dem Kilchtling her, holten ihn bald ein und schlugen ihn zu Boden.

Mis immer neue Angreifer auf ben icon halb Bewußtlofen Alls immer neue Angreifer auf ben schon halb Bewuhtlosen einschlugen, erschienen mehrere Schuppoliziten, die ihn aus den Händen der Wenge befreiten und nach der Alexander-Kaserne brachten. Ein ungeheurer Menschen trom begleitete jahlend, pfeisend, schreitend und drohend den Transport und die Beamten mußten wiederholt zahlreiche neue Angriffsabwehren. In der Alexander-Kaserne brach Kunge dewuhte sowuhte sowuhte sich um ihn und kellte sein am men. Ein Arzt bemühte sich um ihn und kellte seit, daß er keinerlei lebensgefährliche Berlehungen den davongetragen haite. Runge wurde in Schuphaft genonnmen.

Runge mar am 15. Mal 1919 vom Relegsgericht gu amei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er ift banach mabeicheinlich por furgem aus ber Saft entlaffen morben. Bor ciniger Zeit veröffentlichte bie "Freiheit" ein angebliches Ge-ft anbnis Runges, wonach Runge zugegeben hat, bag er in Gemeinschaft mit ben Offizieren bes Ebenhotels planmäßig und porbebacht ben Mord an Biebinecht und Rofa Buremburg begangen bat. Da burch die Ber-haftung bes Leutnants Rrull bie Morbtat aus ben Januartagen 1919 fowiefo wieder attuell geworden ift, erlauben wir uns hiermit öffentlich die Unfrage, melde Schritte die Staats. an maltichaft auf bas angebliche Geftanbnis bes Runge bin unternommen hat und welches bas Refultat ihrer Unter. fuchungen gewesen ift.

Ginbrecher bei ber Rontrolltommiffion.

Bon Einbrechern heimgesucht wurde in ber Zeit vom vergan-Bon Einbrechern heimgesucht wurde in der Zeit vom vergandenen Sonnabend die zum Montag das photographische Atelier der Interallierten Kontrolltommission im 5. Stock des Hotographische Arelier der Interallierten Kontrolltommission im 5. Stock des Hotographische Bellevue. Die Berdrecher erbeuteten für über 100 000 M. photographische Aritiel, Objektive von Tessar und Zeis mit Berschlüß, Heliar- und Lasour-Berthiot-Objektive, englische Prismen, der Kodat-Apparate usw. Der Kriminalpolizei sit es noch nicht gelungen, die Täter oder den Berbleib ührer Beute zu ermitteln. Wer nach der einen oder den Berbleib ührer Beute zu ermitteln. Wer nach der einen oder der anderen Kichtung Angaben machen sam, wird ersucht, sich bei Kriminaloberwachtmesster Jiegler, Dienstitelle B. I. 12 im Jimmer 79 des Bolizehrössdimms zu melden. Bor Ankauf des gestroblenen Gutes wird gewarnt. — Aus diesem Anlaß ersährt die Oessenblicheit die interessante Tattache, daß sich die Interallisierte Kontrollsommission ein eigenes photographisches Atelier hätt. Wozu eigentlich?

Die Wochenfarten.

Eine Anfrage der SDD.-Reichstagsabgeordneten.

Die Rudfichtslofigfeit, mit ber die Reichselfenbahnverwaltung fiber die berechtigten Buniche ber arbeitenben Bevollerung binmeg gegangen ift, die die Bevöllerung in bezug auf Festsehung eines gerechten, die mahren wirtschaftlichen Berhöltniffe ber unteren Riaffen berüdfichtigenben Breifes fur Bochentarten geaußert bat, hat in diefen Rreifen Emporung hervorgerufen. Des alb ift von ben Benoffen Reit, Soumann, Bed Mannheim, Bren. Duller - Franten und Silden brand unter bem 4. Juni fol-

genbe Unfrage an ben Reichstag ergangen:

gende Anfrage an den Reichstag ergangen:

Die troy vielsachen Einspruchs am 1. Juni in Krast getretenen Preise der allgemeiner Wochentarten der Keichseisenbahnen erweisen sich für den Vertehr der Arbeiter und Angestellten zwischen Wohnung und Arbeitsstäte einsach als unerträglich. Sine Wössichteit, die großen Fahrpreissteigerungen durch Lohn, und Gehaltserhöhnigen auszugleichen, ist det den derzeitigen Wirtschaftsverhöhnisten nicht gegeben. Die allgemeine Wohnungsnot gestatter teinen die Entsernung zwischen Wohn, und Arbeitsslätte absürzenden Wohnungswechsel. Der Bersuch, eine Erhöhung der Fahrpreise die zu 350 Broz. durch eine weitere Heradbrückung der Lebenshaltung zu decken, müste in zahllosen Familien ruimierend wirten. Eine schleunige Rachprüfung der neuen Tarife zu dem Zweck, für den berufslichen Bertehr der Arbeiter und Angestellten Säpe zu sinden, die wirtschische erträglich sind, ist daher dringend gehoten.

Wir fragen die Reichsregierung, ob sie bereit ist, mit der größtmöglichen Beschleunigung eine solche Rachprüfung zu veranlassen.

Auflofung bes Lagarette Schloft Charlottenburg.

Anflösung des Lazaretts Schloß Charlottenburg.

Der Konflikt im Bersorgungslozareit Schloß Charlottenburg soll leider feine friedliche Losung finden. Die streitenden Barteien haben einander so wenig Entgegenkommen gezeigt, daß eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Um Dienstag haben die Patienten das vom Hauptversorgungsamt gestellte Ultimatum in einer erregten Bersammlung abgelehnt. Aur wenige Patienten haben sich an der Abstimmung deteiligt; gerade die Freunde eines Entgegenkommens sollen sich der Scimmme enthalten baden. Rach Absehnung des Ultimatums hat das Hauptversorgungsamt beschlossen, die angedrabte Auflösung des Kazaretts sofort durchzusch zu führen und am 9. Juni damit zu beginnen. Die Batienten sollen soweit sie dazu dereit sind, in Wagen nach dem Bazarett Tempelhos gedracht werden. Wer nicht einwilligt, wird gänzlich entsassen. Die Angestellten des Lazaretts Chaelottenburg werden aus andere Lazarette Groß-Bersins verteilk. Dieser Ausgang des Streites ist auss lebbasteste zu bedauern. Haben wieder einmal gewisse Dradtzieher ihre Hände im Spiele gehabt, denen mit einer sriedlichen Lösung nicht gedient wäre?

Mieteraffierung unter Polizeifdut?

In Berliner Mietstasernen ist zwar vieles möglich. Aber daß ein Hauswirt ober sein Bertreter bei der Mietekassierung die Hinzuziehung von Boltzei für nölig holten könnte, hatten wir disher nicht geglaubt. An die Mieter der Häuser Huffiten ftr. 16 und 17 dat der dort destehende Mieterrat ein Rundschreiben versandt, das über ein berartiges Borgeben eines Vertreters der Hauseigenklimerin berichtet und es als eine unerhörte Propotation der gesamten Mieterschaft zurückweist. Den Anlah zur Hinzuziehung von Schutz-polizei soll ein stürmischer Austritt gegeben haben, der zwischen

Stine Menschenfind.

Bon Martin Underfen Rego.

Und nun dant' ich euch für all die Zeit, wir sind seht wohl mit'nander sertig. Ihr habt es mir schwer gemacht — weil ihr's mir zu leicht gemacht habt! Es gehört ein Mann dazu, ein paar Bserde zu tragen, und er muß die ganze Zeit die Zügel in der hand behalten; aber wenn ihr einmal in Gang gekommen seid, dann geht ihr — wenn auch träge bas gange Leben lang. Ihr feib bas bequemfte Arbeitstier, ein Befenftiel fann euch t bem man zu fahren. Aber ihr feid gu flein! Das ift eure Starte gegenüber unfereinem gemesen, burch eure Schläfrigfeit habt ihr gestegt. Run will ich's euch nadmachen und verluchen, ob

gestegt. Ithn will ich s euch nachmachen bie bernichen, ob ich mir auch ein bischen Glüd erschlasen kann. Gesegnete Wahlzeit wünsch' ich euch allen!"

Bassen die Leute da, nachdem der Krugwirt ge-gangen war. "Das war ja ein ordentliches Donnerwetter," sagte Lars Veter plöglich und löste dadurch die Stimmung. "Ja, er hat euch nicht zurt behandelt," sagten die Kopenbagener. "Uber ein morberifches Maul hat er!"

Die Sonne war im Begriff unterzugeben, man wartete auf die Dusit zum Tanz Rarl war von der Arbeit getommen, und er und Stine gingen Arm in Arm plaubernd in ber Rabe des Festplages umber. Bon den Höfen ringsum hatte fich funges Boll eingefunden, um ein Tangchen zu machen; Bars Beter stieß auf Sine vom Battehof. "Du haft also beine wunderbaren roten Baden immer noch," sagte er vergnügt. "Mit dir mocht man verstigt gern ein Tanzchen machen."

Das junge Boil murbe ungeduldig und schickte semand noch bem Rrug, ben Spielmann gu bolen. Er tam nicht gurud, und ba murbe ein anderer ausgeschickt. Endlich tom ein Menich durch ben Sohlweg gelaufen, ein junger Burich von einem ber Hofe weiter landeinwarts war es. "Es wird nichts aus bem Tang," rief er geschwähig. "Der Krugwirt hat fich erschoffen. Er bat beibe Flintenläufe in ben Mund gestedt und mit ber großen Bebe abgebrudt, fein Gehirn ift bis an

und frümmte fich — jammernd; Karl ftand über fie gebeugt. Bars Beter nahm fie auf feine Arme und trug fie heim.

Stine lag wimmernd auf bem Bett, mit halbgeschloffenen Mugen. Rings um fie mar ein Gelaufe aus und ein, aus und ein. Bon Zeit zu Zeit fühlte fie eine talte, schweißige, zitternde hand auf ihrer Stirn — es war Karl. "Beh' zur Mutter hinein," flufterte fie. "D — o!" Und dann fließ fie ein langgedehntes Kreischen in die Sommernacht. Barum lief man jo und trat so auf — warum qualte man sie so? Durch die halbgeschloffenen Mugen fing fie alles auf, was in der Stube vorging. Die Frauen liefen bin und ber, ftellten ben einen Gegenstand bin, nahmen einen anderen in die Sand finden - Die Mermfte! Mber Rarl fag mohl bier bei ihr: es war bumm von ihm, fich hier in ber Wochenftube aufzu-halten und fich por allen ben Frauen zum Rarren zu machen. Er follte brinnen am Bett ber Mutter figen, ihre Sand halten und achtgeben, daß fie nicht erfold wie ein Licht. D - nein! Stine sperrte ben Mund weit auf! Sie hörte selber nicht, baß sie schrie, aber alle die andern Laute hörte fle; einen Menschen, ber in Holsschuhen um ben Giebel sief, und einen andern, der drinnen in ber Stube einen Stuhl hinftellte. Es war der Wochenbettstuhl des Dorfes, fie tannte ihn recht gut von Lars Jensens Witme her, bei ber er seinen Blag hatte. Er war sehsens Winde her, der der er seinen Blag gatte. Er war sehr breit und ganz kurz im Sith, die Kinder hatten ihn für eine Bant angesehn. "Ja, eine Folzerbant," hatte Lars Iensens Witme gesagt. Sie war bei alken Kindbetten zugegen, nur sie selbst hatte keine Kinder gekriegt; wo die Bant war, da war sie auch. Ieht ertönte ihre Simme dicht über Stines Kopf. "Komm, mein Mädchen," sogte sie, "nu wollen wir sehn, daß wir schnell damit sertig werden."

Dann ichleppten fie fie hinein auf die Folterbant und elten fie auf. Die Fuge murben oben auf der Querleifte stapelten fie auf. angebracht und die Anie ganz nach der Seite gespreizt, so daß sie an die Lehne des Studies sließen. Sie hielten sie an den Knien sest, und Lars Jensens Witwe stand dahinter und preste ihre Lende. "Sieh," sagte sie, "nun sos!" Und Stine stieß einen gessenden Schrei aus. "Das war recht," sagten die Vrauen und lachten, "das konnt, "nan dis zum Battehof hören." Stine mar erstaunt, fie felbft hatte mitten mahrenb ber Beben die fleine Uhr deutlich zwei schlagen hören . . . und warum bie Dede gesprist."

Ein Schrei ertonte, ein kurzes, scharses Auftreischen; Lars rief Lars Jensens Witwe. Und Stine äcket wie auf Kom- Kind bekomm Beter kannte den Laut und lief hinzu. Stine lag im Grase mando. D, aber warum qualt man sie? Was hat sie denn Kleinen aus.

getan? Sie schreit zum himmel in ihrer Rot, ftohnt und ammert, misbraucht und zerschmettert von entsetzlicher Bein. "Das sind die bittern Folgen," sagen die Frauen und lachen, "das suße Bergnügen haben wir ja hinter uns!" D. aber — nein, nein! Was ist das — der Sünde Lust? Was hat sie benn wohl anders getan als ihre Pflicht? Immer nur ihre Pflicht? Und nun soll sie dafür bestroft werden mit der Qual der Solle. Gie ergreifen fie mit glübenden Jangen und schrauben fie fester an die Marterbant, und wenn fie mit ben Rähnen knirscht und schreit wie ein wildes Tier, so lachen die Frauen und sagen: Mehr noch! Taufend Teufel haben sie gepackt, vor ihren Augen ist Feuer! Und plötzlich verschwindet das Ganze, sie hört Karl mit der Mutter reden, sanglam und em Jenfeits; getta nuo Wie gut ift es, daß er ins Haus tam; benn dann hat die Mutter boch einen, ber fie versteht. Mit ihm tonn fie reben; es ift, als gleite fie an feiner hand weiter und weiter fort. Aber jest sehen ihre Augen etwas Schönes. Reues Licht ift barin angegunbet. Das hat Rarl bewirtt.

Und ploglich ift es mieder ba, alles fturat ein! fle wird germablen gwischen ben Broden ber Belt, Die vergangen ift, ift gerschmettert. "Schau!" fagt eine Stimme — "bas ging ja gang leicht." Gine Rinberftimme ichreit, und Stine fintt meich, gang weich in einen Abgrund. Als fie wieder aufwacht, scheint Die Sonne auf fie, und fie flegt in einem weifen Bett, Die Laten haben Sobifaume, und Salsqueber und Sals find mit meißen Spigen eingefaßt. Das rothlande Saar liegt auf bem Rachtfleid, eine ber Frauen hat es gebürflet; nun fieht fie mit ber Burfte in ber Sand bo und fagt: "Das Mabel hat eigentlich gang schönes haar; das hat man gar nicht seben können, als es gestochten war." Die Zaden bes Kopftiffens rahmen thren Ropf ein, und in ihrem Arm liegt ein kleines rotes Ding — ein Menschenbundel. Sie betrachtet es fremd und gleichgültig, mahrend Rarl am Bett fieht und por Freude über irgend etwas Sinnlofes weint. "Du lebft ja!" fagt er. Raturlich lebt fie, mas follte fie benn fonft tun?

Da fommt Lors Peter bereingestürmt; er ist im Krug gewesen, um zu bitten, daß ein Fuhrwert bereitgebalten wird
— für Tod und Leben. Er nimmt Stine das Kleine ab und
hält es gegen das Licht. "I, so ein kleiner prächtiger Menschenteim!" sagt er mit warmer, tieser Stimme. "Den kannst du
mir lassen."

Da erst erkannte Stine, daß sie ein richtiges sebendiges Kind bekommen hatte, und sie streckte die Arme nach bem

einem bie Mieten einfaffierenden Bertreter ber Eigentlimerin und ihrem Rechtsbeistand sich abgespielt hatte. Als bei der nächsten Rietezahlung Polizei im Bureau bemerkt wurde, sühlten die Mieter sich badurch verleht. Darauf hat in dem erwähnten Rundschreiben der Rieterrat erklärt, daß jeder Mieter sofort und ohne Zahlung ber Miete bas Bureau verloffen foll, wenn Schufpolizei barin ift

Die Privatwohung des Rorps Teuto Baltia.

Während weite Kreise der Bevölkerung Berlins unter dem Wohnungsmangel leiden, scheinen die Korps der Studenten noch nicht viel davon zu merken. Roch immer haben manche Studentenverbindungen ihre eigenen Quartiere, die früher Wohnungen waren, jest aber als Aneipraume dienen. Im haufe Rleine Hamburger Straße 20 hat ein Korps "Leuto-Baltia" eine Wohnung inne, die nur für die gewöhnlich am Dienstag und am Sonnabend stattsfindenden Zusammensünste bemust wird. Wie dieser Wohnungsmistrauch bei der heutigen Wohnungsnot möglich ist, erscheint Bewohnern der Gegend unverständlich. Wit Aecht lagen sie sich, daß die Studenten genau io wie jede andere Bereinigung ihre Sigungen in einer Bierwirtschaft abhalten könnten. Uebri-gens ist man auch von den "Genüssen", die das Korps den Rach-barn bereitet, keineswegs erbaut. Die Studenten sigen jest die in den grauenden Roczen hinein dei offenen Fenstern, so daß ihr Gesang mit Alavierdegleitung weithin gehört mird und anderen die Rachtruhe stört. Bon Zeit zu Zeit wird träftig auf den Tisch gehäuen oder sanstiger Karm gemacht, der die Schlöser in den Rachbarhäusern ausscher. Die Bewohner der Straße fragen, ab denn sür Quartiere von Studenterwerdindungen die Borschriften über ben Schug ber Rachtrube ebenfomenig mie bie Boligeiftunde gelten. Die guftanbigen Beforben wurden fich den Dant vieler verdienen, wenn fie hier einschritten.

Im Kampf um die Chre. Zu dem am Mittwoch veröffentlichten Gerichtsbericht über die Berhandlung gegen den wegen Doppelehe angelsogten ebemaligen Bolizelleutnant Müfer weist die darin erwähnte erste Frau des Angelsogten die von ihm aufgestellten und ihre persönliche Ebre start berabsehenden Behauptungen in dem von ihm erzählten Ledensroman als freie Erfindungen des Angelsogten mit Emporung zurück, insdesondere auch die unwahre Darstellung, wo und unter welchen Berhälmisten er sie in Warschau tennengelernt habe. Sie hittet, der Dessenslichteit hiervon Kenntnis zu geben und ihre lemper angearisten Krauenehre mieder beraussellellen. thre ichwer angegriffene Frauenehre wieber herzustellen.

Borocks-Monatstarfen mit Lichtbild. Um der nissträuchlichen Benugung der auf den Ramen ausgestellten Monatstarten auf der Berliner Sinds, Ring- und Vororibahn zu steuern, will man, zunächst versuchsweise, vom 1. August ab auf der Bann se bahn Monatstarten mit Lichtbildern des Inhabers einsuhren. Das Lichtbildern des Inhabers einsuhren son der Eisender von der Fahrtarten sier den Monatstarte auf einen Rahmen besessigt, der von der Eisendenverwaltung sier den Breis von 1.50 M. geliefert wird. bahnverwoltung für den Breis von 1,50 DR. geliefert wird.

Für den Nolgnon-Massen-Appell der chemaligen Kriegsgefangemen GrößBerlins (am 12. Juni, vormittage 11 Uhr, im Lusigarten) haben sich führende Männer aller Vollsschichten zusammengefunden und als Kedner verpflichtel. Appellieren werden von diesem Gesschispunkt dus u. a.: Reichslagspräsident Pauf Löbe (SPD.), Reichslagspräsident Pauf Löbe (SPD.), Reichslagsde Prof Schück in a (Dem.), Uhg. Dr. Freiherr von Lorsner, ehem. Vorsigender der deutschen Friedensdelegation zu Versaufe. (D. Bp.), Abg. Dr. Fleischer Hauf Verlichen Friedensdelegation zu Versaufer (Dnat. Vp.), Wedalteur Karl Veiter vom Friedensdund deutscher Kriegsgesangener werden ebenfalls eine Reihe betommter Perfantlichteiten sprechen; vor allem Erwin Verland, und Wilhelm Afche (Kundesvorstand) und Wilhelm Afche (Kundesvorstand) und Wilhelm Afche (Kundesvorstand) und währe Belangenenbewegung. Zur mustfalischen Mitwirfung haben die größen Rassenchove der SPD. sich bereit ertlärt. Bur ben Avignon-Maffen-Appell ber ebemaligen Rriegsgefange wirfung haben die großen Maffenchore ber GBD. fich bereit ertiart.

Die 288. Brotfommiffion, Dausburgfir. 20, wird am 18. Jemi d. 3. welt ber 82. Brotfommiffion dortfelbit vereinigt. Den Lorfig ber vergrößerten 82. Brotfommiffion hat Relitor Anofalla.

Der Badermeifter Angust Gottwalb, hermeborfer Gir. 8, ift wegen ungeverläftiger Bedriebssuffrumg vom Rehlbeguge ausgefoloffen worden.

Mul Mbidnitt 6 ber Groß-Berliner Lebensmittelfarte entfallen Anf Abichnitt & der Groß-Berilver Ledensmittelfarte entiallen 800 Gramm Weizengried ham Kleinbandelsabgadepreite von 1,90 M. Die Ausgade erfolgt ohne Boranmeldung in der Zeit som 9. des einschliß. Zum 1921: a) in den durch diane Ansdängeschieder kenntlich gemachten Bersandsliellen sür amerikanisses Weizenmedt, d) in den durch gelbe Aushängeschilder kuntlich gemachten Versaufliellen für amerikanisses Weizenmedt, soweit dort noch Reibeltände logern, c) in den Versaufsließen der Meierei C. Bolle, d) in den Versaufsließen der Konsungenossenschilden des Beantenwirtschaftsvereins für deren Mitglieder.

Filmschau.

In ben Reuen-Bhilharmonie - Lichtspielen wird in der gelt been 14. bis 16. Auni der nach dem gleichnanigen Koman von Karl Hauptmann heardeitete Film Tobino Buntifeud laufen. In der Konferenz der Crop-Berliner Rreisbildungsausschüffe im April wurde vom Genoffen Sorlib empfehlend auf diesen Film dingewiesen, weshald sein Besuch allen Mit-glieden der Bildungsausschiftige erupishten werden sonn.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Seute, Donnerstag, den 9. Juni:

SECTION SECTION 3. Rreis, Webbing. ? Uhr Gliernversammlung ber 241, und 260, Ge-meindeschule, Battfir. 17. Thema: "Die Gemeinichaftofchile". Referent Genoffe Br. Garien. Alle Gliern, beren Rinder bie obigen Coulen be-fuchen, werben beingend ersnitt, biergu zu erscheinen.

Zentrelarbeitanusichnis der SPD-Allerndeirste Groß-Berlin. 6 Uhr In den Zalten 26. Zimmer 10. Simmer 20. Schung. Zoder Arrie umg vertreten sein.

Inglosialifien. Gruppe Rentska. 7 Uhr im Jugendheim, Rogatifir. 18. Die fassion über "Dieleisch". — Gruppe Friedrichsbain. 7 Uhr im Konsten.

zimmer der Gemeindessein Einenmannen. 2. Wortrag. — Gruppe Friedrichsbagen. 7: Uhr der Schole, Friedrichsbain. 31. Bartraganstins über "Des Gefurter Brogramm". — Gruppe Texptam. Im Jugendheim. Chenkl. 3. 7 Uhr. Abemat. "Die politische Lage. Rel. Geneisin Lebendhegen. — Gruppe Geben. 7: Uhr in der Juristischen Sprechtunde. Lindenfür. 8. Bertrag. — Gruppe Gedenderg. 7: Mich im Wotal Kiese. Massenn. 14. Kusemmenstundt. Ehemat. "Lungsgablistische Probleme". — Geuppe Lempelhof-Marsendhaf. In Lempelhof, 7: Uhr. Germanischrofte, im Lyzaum (Linderhort).

Morgen, Freitag, den 10. Juni:

- 1. Areis. Mitte. Citeenbeirate und Erfaglente! 7 Ubr Berfamm-lung im "Bürgerheim", Alte Schönhaufer Str. 23/24. Ericheinen aller Elizenbeirate und Erfagleute unbedingt erineberlich.
- 1. Areis. Bebbing, Birchem-Biertel. 7 libr Deffentliche Ellegnver-fammlung in ber 201. Genreinberchale, Butticher Str. 47/48. Themat "Das Programm bes Oberstabischulents Boullen". Ref. Genoffe Erwin Marquarde.
- 18, Areis, Bantom. 71/3 Ubr Orffentliche Bolfeversammlung in Bindners Konzertfälen, Breite Sirehe. Theme: "Ullimatum und Rechtsparteien". Ref. Genosie hugo heimann. M. d. R.
- Ebt. Begirf Rifolasfer. 746 Uhr Mitalieberversammlung im Sofal "Bur Commme", am Bahnhaf Rifolasses. Thema: "Die fuffurpolitifche Beben-tung ber Cogialbemottatie". Ref. Cen. Theober Rabelly.

Freie Lehrergementichaft. Connabend, den 11. d. M., 715 Ubr, im Anthons, Flumer &, Arbeitofigung. Ref. Arthur Hollischer. Thomas "Die Schul-jonge in Sowjehrichtend", Softe und Chienhototic applinfcht,

Jugendveranstaltungen.

Berein Arbeiter-Jugend Groß-Berlin, Gefretarlat: RB. 40, 3n ben Belien 38. Gine Banberleitertanfereng findet am Connabend, den It. Juni im Bentral-endheim, Lindenfit. 3, mit einem Liditbilbervortrog "Bald und Banbern"

heufe, Donnerstag, den 9. Juni:

Sanfwig. Cenbeiltt, h. Mitgliederversammlung. — Niederschlausweide. Bereit Gtrahe, Wortragt "Wart und Lassaufen. — Roeden. Chuse Putbusen tage A.C. Maddenadend. Bertragt "Wes is Vildung". — Giralauer Wiertel. Die Kaglerftr. d. Vortragt "Med innd Alferin". — Chmargendorf. Freite tage M., Bortragt "Jwed und Ile den Bereins Arbeiterjugend". — Chânsjee Berfiede L. Connendunger Str. 20. Distulfionadend: "Citalia der lieftunge". — Chânspelier Berfiede, Anno Ant. Widertiste. Co. Bortragt elselfcaftelormen in der Borgeit". — Steglie Ariedenau. Offenbacher tage Se. Mitgliedervoersammlung. — Ausleharth. Spielen im Freien. Treffatt 7 Ud. Bach Kannbahn.

Aus aller Welt.

Nolgnon-Tag auf der Hohensphurg. Um Sonntag, den 16. Juni, findet auf der Hohensphurg bei Hagen ein Mvignon-Tag statt, um vor aller Welt gegen die Juruchaltung deutscher Kriegsgefangener, die noch in dem Gefängnis von Moignon fcmachten, gu proteftieren

id, ber "Fenflerichliger". Das Land bes berfichtigten Jad, bes Bauchaufichligers, bat eine neue, wenn auch harmlofere Ber-ftorungemanie geboren: Sad, ben "Genfterichliger". Bie bereits berichtet, merben bie Geschäftsstrafen Londons burch ein ober mehrere Personen heimgesucht, die die großen Spiegelscheiben zerschnen beimgesucht, die die großen Spiegelscheiben zerschnen, denn die kebauptung es handle sich dabei um Sinnsfeiner, ist abzulehnen, denn die trische Bewegung verwendet sür ihre politischen Ziele andere, nicht so sinnsse Mahnahmen. Es muß sich vielmehr, wie ein kriminalistischer Jachmann in einem Londoner Blatt aussührt, um die Tat eines Berrückten handeln. Es gibt ja eine gange Reihe Formen des Wohnsinnes, die sich bei sonst anscheinenb normalen Menfchen in folde gwedlofen Berftbrungs-ober Beschmutjungstaten außern. 3ad, ber "Fensterschliger", be-zeichnet in biefer Sinficht nur bie "Mobe von 1921" Andere Acten biefes Babnfinns laffen fich leicht aus der Rriminalftatiftit nachweifen, dieses Wadninns lassen sich beicht aus der Ariminalstatistist nachweisen, und sie sind ja durchaus nicht bloß auf die englische Haupistadt besahrinkt, sondern auch bei uns bört man innner wieder von 8 opisabischern, Aleiderbesch mußern usw, die durch diese verdrecherische Leidenschaft Aussehn erregen und von der Bolizei gesaßt werden. Jad, der "Lintenspris erst, erschien nach den Ungaben des Ariminalisten in London zuerst im Jahre 1907 und machte sich dadurch unangenehm bemerkar, daß er die weihen Aleider der Damen auf der Etraße mit Tinte besudelte. Das Ihre darauf erschien Jad, der "Belgabssche, um von ihnen die Schwänze absulchneiden, und eine nach hunderten aussuchte, um von ihnen die Schwänze absulchneiden, und eine nach hunderten außseude Samme Schmange abguichneiben, und eine nach hunderten gablende Commlung dieser sür ihn gang wertsosen Gegenstände angelegt hatte. Des weiteren ist man auch "Rieibergerschne ibern" auf die Spur gekommen, d. h. umnormalen Menichen, die ein unwiderstehliches Berlangen haben, große Schnitze in den Aleidern der vor ihnen gehenden Damen anzubringen. Menichen mit dieser Manie befiben eine große Geschidlichkeit, unbemertt mit fleinen icharfen Scheren besanders Seidentoileiten so ju zerschnipfein, bas sie un-brauchbar werden. Eine mertwürdige Horm biefer Beschmulgungs-mut zeinte fich bei einem in London ertappten Uchelister, der Brot-tügelchen im Munde gerkaute und sie dann auf die Mantel ber Borübergebenben fpudte. Um haufigften ift bie Rlaffe ber 3 op fo abichneiber, bie ja immer wieber in Grofflabten ihr Befen treiben. Die Bahl biefer einer Monte unterliegenden Menfchen scheint nun durch den "Fenfterschliger" um eine neue Rote bereichert

Dortrage, Dereine und Versammlungen.

Soziathemefratifcher Mönnerchan, Ardie Paeuslauer Son. Die Uedungschunde sinder am Kreitag & Uhr in der Nauteret Bödom finte. — Meichevereinst gung eheusliger Ariegagelangener. Sonning Arestrucht der Begirfagrungen. Ald. Weit Areuglinde (Blan-Alfer), vormitiaes publishen Bis Aber zur Leifnahme an der Vallerlungebung im Aufanten. — Freirestigield Schurliche, Freirestigield Schurliche, Freirest abend Tig Uhr im Stadtbaus, Alostente. G. Doritag des Herrn C. Dauwig: "Die unfreie Schule im unfreien Staat". Geste willommen.

Sport.

Aum Großen Mataboren Breit. Auf ber Dlambio-Andrenubahn berricht ein febr reger Trainimgsbettieb, denn alle fünf Teilnehmer best Großen Motedboren Beeifes — Elppeihans, Salbom, Gawall, Stabe und Kulchlom — find fieligig bei der Urbeit. Beionders Sinde nimmt es febr einst, legt täglich längere Streden guruft und folgt seinem Schriftunger mit eröster Leichtigleit. Uber auch Uppelfand und Sawall undonieren burch ibre glängende Fabrunge.

min croster Acidingten. Wer auch Appeigans und Saval imponieren durch idre glängende Fastweife.

Mennen zu Karlsborft. I. Wreis der Baltüre. 1. Relgeld (Wegener), 2. Dellfünkler (Tarno), a. Lidene (M. Rüser). Zot: 45:10, W. 17, 16, 28:40. Henner liefen: Kadrwohl. Villago, Gigurt, Offennine (anisgedr.), Nonife (anisgedr.), Schla. — II. Staddistrie Jagdise unen I. Georgien, Schlänger.). Eineme (Krünzlein), Tot: 13:10, I liefen. — III. Gr. Stransberger Zog derennen. 1. Weitersche (w. Veiger.). Alltinde (Theilen), d. Demetrius (W. Rüser.). A. Schipper (Stolpe), d. Kinnerla (Tardo). O. Minimag (Tiphinger). Tot: 18:10, Y. 20.

10. 24:10. Ferner liefen: Oreana, Raifon Konge, Schlögiknigen. — IV. Preis vom Kaffelle. Deann, Kaifon Konge, Schlögiknigen. — IV. Preis vom Kaffelle. — I. Kair (H. Ruspule.). L. Luftig (W. Pener). A. Orturb (Berowsti). Tot: 88:10, D. 18. 27:20. Ferner liefen: Signereld, Marbonius. — V. A. & rotru & La drennen. 1. Middig (R. Lineberg). A. Marbol (Milhan). S. Brians (Oddis). 4. Seeguigge (E. Limeberg). A. Marbol (Milhan). G. Midmul (Chier). T. Inda (Udelph). Tot: 56:10. U. M. 20. 160:10. Ferner liefen: Bandel gel, Sentriugah, Karlaus, Herzog, Theodox Könner, Rotbort, ausgeber. — VI. Juni-Jag drennen. L. Soriar (Edler). 2. Machholder (Thaledel). A. Sank Maritu (Migno). Tot: 18:10. Her II. 21:10. Herrer liefen: Childel. — VII. Breis vom Mühlen (Edler). Zol: 28:10, M. 15, 18:10. Herner liefen: Virlanjas, Hiegerheid.

Arbeitersport.

Die Arbeiter-Olumbiade in Brag verspricht zu einer gewedigt gewaligen, von echt internationalem Geilt zeugenden Aundgedung des ipartlig fich beiditigenden Stoleferials zu werden. Anie deteiligen fich 20 000 Mitglieder der Arbeitschumpereine der Tichechoftswallissen Kedindist. Is sommen jedoch aus allen Ländern Ritglieder der Arbeitschumpereine. Gemeidet find beswiderd fiarte Arpeditionen aus Deutschland, Deiterreich, simeetske. Finnland, Jugostawien. Des Dudget für die Arbeiter-Olympiade wurde mit in in Million en Kron en berechnet. Das Stadion, wo das Turnen abgehalten wird, ist ein großer hölgerner Koss, im Ausmach von 256 100 Dusdwalmeter; zu eienem Kundpang ist eine Zeit von just einer halben Sunde nötig. In diesen abgegenigten Kanin finden 100 000 Juschauer Plag und die Liefer allein dieget, wie einem groß der Feliplat ist.

Sellplas ift.

300 allen Schulen Groß-Beags wird der Underrialt mit 18. Juni desembet und sie lieben som diesem Tage an dem Arbeiterturgverband zur Einquartierung der Teilnehmer an der Arbeiter-Olympinde zur Erfügung. Allen Teilnehmern wurde auf den lichecholiswalichen Budmen eine Soprogentige Auftreite ermähsung, swise Befreium nom Andvitum gewährt. Die Berpftogung erfeigt für 12 Aronen isglich imre besteht mis freiheite, Kniegeften und Abendungh. Anstürzte erritten alle Konjulate der Timpedelomatischen Remeblic.

suinte der Limonocionalischen severbilt.
Sportfest, Stadion, Erunewalh, 12. Juni. Irder Verein der Möntischen Opielvereinigung der zum Sonning ist ühr 2 Ordner zu stellen. Melbung dei Hilbabeimer. Vereine, die nicht melden, merden zur Entschäftigung berangsgegen. Sizung des gesemten einem Vorsinndes der M. C. M. am Donneredag, den 9. Juni, diposite. 8. pünitlich 7 übr. — Die Berlammlung der 1. Klasse (auch Anmarier) sindet nicht Gepolitäge, wie "Arbeiterspore" melber, sondern Weddingste. 8 (nabe Reiselbersphah), abende 7 übr., sien. Alle Vereine millen

vertiteten sein.
Die Mörfliche Cycloverinigung (M. d. M. Z. u. Sp. W.) und der Schwinzewetein "Borwäter Berfin 1897 (M. d. M. Z. W.) voranfinlier em Sonning,
den 12. Juni, im Deutschen Siedlenstiften for deutschaft, das erfir Abelber-Sporisel.
Ge finden ibstr Jehbold-Siedlenstiftenpf Hamburg-Berlin. Bekerbellipiele
Jannavoer-Teippig-Serlin, Leichtelistiges Beitflümpig und Merchellipiele
Jannavoer-Teippig-Serlin, Leichtelistiges Beitflümpig und Merchellipiele
Jannavoer-Teippig-Serlin, Leichtelistiges Beitflümpig und Keitflumpig
mit Aberteinpig vorm. I Uhr, Henpitchung Keitflümpig und Morverfauf 2,30 Mz., an der Ansie B. M. Arbeiter, Prolecurier Groß-Berlins,
unterstüht und bei dieser Beronstaftung.
Jeite Kannerschaft Schwedeng-Gertin (Mitgl. b. T. R. u. Ge.-A.). Conntage: Spartigie in Albemid und Eichbion. Mittwach (Ib.) Lutumistischung
Genbelht. I. 7 Uhr. Bestri Echbion. Mittwach (Ib.) Lutumistischung
Genbelht. I. 7 Uhr. Bestri Echbion. Brittenach Merchelm. 7,20 Uhr
Berolina Uneanderplag. Bestri Kreiden. Bertie nach Johendochen, 320 Uhr
Beahndof Reutstiffe. Bestri Kreiden. Bertie nach Johendochen, 326 Uhr Behndof Reutstiffe.

Wirtschaft

Rach ben Aufzeichnungen bes Reicheloblentommiffore find 1920 nur etwas fiber 380 000 Tonnen Steinfohlen in Deutschland eingeführt worben. Davon famen 258 908 aus amerita, 27757 ans der Tichechoffswalei, 25.542 von der Saar, 12.577 ans Eng-land, 2944 aus Belgien. 1913 wurden 16 Millionen Zonnen, dabon Aber 9 aus England, eingeführt. An Braunfohlen empfing Deutsch-land 1920 über 2,35 Millionen Zonnen aus der Tichechoflowafei. Die Musfuhr deutscher Robien geftaltete fich 1920 wie folgt (in Zonnen);

	Steinfohlen	Rofe	Braunfohlen-
Ententelanber	8 486 214	4 344 024	1 223 658
Danemart	93 465	1 590	A STATE OF THE STA
Schweden	-	-	390
Litauen	6 853	-	-
Dolland	1 061 195	240 823	69 214
Schweig	51.728	172	72 457
Hebrige Lander	20 198	129 800	20 850
Rufammen	9719648	4 715 409	1 897 829

Die Liste ist nicht vollständig. Es sehlt n. a. darin die Ausstüt nach Deutschösterreich und Ungarn. Die Ausstellung macht aber ichon erkenndar, daß die deutsche Kohlenaussuhr zu über So Proz. in die Ententeklaaren Frankreich, Belgien und Italien ging. Dazu verpflichtet und der Kersoiller Bertrag bezw. das Spa-Absteumen. Wir müssen der Antente die Kohlen liefern zu den deutschen Inland oder Antente den Weltmarkreisen standen (und noch sieden, wenn auch nicht mehr so start wie 1920), so erhielten wir 1920 für die Ententekssien viele Killiarden Mark weniger gezahlt dzw. anf das Wiedergutmachungskonto angerechnet, als wenn wir die Kohlen zu Veitmarkpreisen erportieren durtien. Unlere billigen Kohlen zu Veitmarkpreisen erportieren durtien. Unlere billigen Kohlen daben die Arbeitsverhältnisse in England, Frankreich und Veizien verschiechtert. Derart enge sind Die Lifte ift nicht vollftandig. Es fehlt u. a. barin bie Mus-England, Frantreid und Beigien verichlechtert. Derart enge find die wirrichaftlichen Busammenhänge gwijden den fogenannten "Erb-

Franfreich und der englische Kohlenfireit.

Frankreich hat, wie auch Belgien, durch des Abkommen von Spa einen großen Kohlenüberstuß. Man war jehr besorgt, was mit dieser Fülle von Kohlen werden sollte. Deutsche Kohlen wurden in Holland, Spanien, Idalien, in der Schweiz und euch in Ekandinavien versauft. Miber die amerikanische Kohleneiuschen auf dem europäischen Wartt verschiedunge Martt verschierherte die Röslichkeit Frankreichs, die gelieferte beutsche Koble ans Aussand zu verkaufen. Das französische In-dustriebiatt "Le journee industrielle" flagte Stein und Bein, daß Frankreich einen großen Kolkenabiah im Aussande erreichen mülle, wenn es nicht in Roblen er ft i den molle ober gar bie beutiche Rowenn es nicht in Kohlen er it i den wolle oder gar die deutiche Rogalerung um Berminderung der Lieferung nach dem Libtommen von Spa hitten sollte. "Welcher Triuoph Deutschlands, wenn wir es aufgerdern würden, die Kohlenlicferungen zu verlangsamen!" so school des Blett. Die einzige Sorge Ur also nicht, die Berforgung der französischen Sicht die n Industrie mit Vetriebsstoff, sondern die Schröpfung und Schwäckung der deutschen Wirtigalt in größtem Umstange. Run ist es Frankrein glucklichenweise gelungen, den großen einstlichen Kohlenmangel infolge des sichen 10 Bochen dauermen Vetriebsstoff, des Krankreises einfallen des lieben dauermen. den Streifs der Bergarbeiter erseichtern au besten. Es ist au de-greifen, daß Frankreich über diesen Streif iehr gufrieden ist, denn er verhindert die Stauung der deutschen Kohle in Frankreich und den "Triumph" Deutschlands über sine eventuelle Erleichterung des Ab-

Die Einsufe semysklicher Weine. Französische Blatte bracken fliezlich die Weidung, wonach die Einsufr jeanzösischer Weine nach Deutschland vom 1. Juni ab durch die deutsche Kegierung unterjagt worden sei. Die Reldung wird als unzutressend von Sein nach Deutschand. Die Einsufe von Wein nach Deutschand. Die Einsufe von ausländischen Weinen ist seiden nach deutschand. Die Einsufe von ausländischen Weinen ist seiden nach deutschand. Die Einsufe von ausländischen Weinen ist seiden kannt deutschaft der Kontingent lief am 81. Wal d. J. ab. Die Feltsetung eines neuen Kontingents hat disher noch nicht stattgefunden. Die Einsufr von ausländischen und somit auch von tranzösischen Weinen sie daher zurzeit im Rahmen der allgemeinen Einsuhrtoningente nicht möglich. Den Impordeuren sieht es auch test sein, ausländischen und somit auch französischen Wein in Deutschland im Tranzösischen und somit auch französischen Wein in Deutschland im Tranzösischen und somit

Gin Kapitel zum Prelamucher ber Konvenfionen und beren rudfichtoloies Borgeben gegen bie Aufenfeiter Andet fich in Dem Gefchafisbericht ber Tullfabrit Aloha M.G. in Floha bei Blauen. Bir entnehmen ibm folgende Stelle: Aufere Mitglieb-Blauen. Bir entnehmen ihm polgende Stelle: Aufer Deitigle of ich aft bei der Berginigung Deutscher Tillwebereien E. B. hatten wir Sinde 1820 per 81. Dezember 1921
gefündigt. Die Bereinigung hat aber bereits Ende April den Ausichluß imferer Scfellichaft erflärt, weil wir uns der Einführung
einer Breistonvention widerseht haben. Es wird unnmehr von den
Gerichten zu emischen fein, od dieser, den Sahungen der Bereeinigung widersprechende vorzeitige Ausschluß unserer Gesellichaft
zu flecht besteht. Abgeleben deben, daß wir seren Bereint
Wintert im ben Merhand betont batten, das wir Preisdindungungen gin tiem benest. Abgeleben babon, das wir ichou vor inferent Gintritt im ben Berband betont hatten, das wir Preisbindungen able nend gegenüberschieden und f. J. die Zulage erhielten, nicht dagu gezwungen zu werden, erachten wir Beionders die Jettzeit für ein fün filices hoch alten der Preise durch ans ung eignet. Wir meinen, das unser Birticafisseben nur gehoben werden fann, wenn alle Zweige der Judificie in freier Betätigung ihrer Guergie mit denschappt größten Pleif und icharfem Betinen bestrebt sind, Waren zu ichassen, die auch mit den Weltsen unt erfolore den Bert dem Ettmartinotierungen in erfolgreiden Bettbewerb treten tonnen. Diefen Standpunft werben wir gegenfiber etmaigen Berfinden der Bereinigung Beutider Tullweberries, burd gwangs-magnabinen die Tullabnehmer vom Raufe miferet Probulte abzu-balten, auch weiter vertreten, indem wir abergeugt find, das unfere Auffaffang ale ble allein richtige fich legten Enbes burchringen muß,

Freigabe der Seifenherstellung. Durch eine Berordnung bes Beichemirticafteminitere wird die Gelanntmachung aber die Errichtung einer herstellungs- und Bertriebsgesellichaft in der Geiseninduftrie bom 3. Jum 1917 aufgehoben. Damit Iommt die Beidrantung ber herftellung fetthaltiger Baid-nittel auf die Miglieder der bieberigen Seifen-Berfiellungs-und Bertiebegefellichaft in Begfall.

Der Rohsenmangel der Industrie. Wie bereits mitgeteilt, ift die fier die Gesamtverlorgung Deutschlands zur Berfügung flebende Steintoblenmenge um eine 25 Proz. geringer als in ben erften Monaten des Jahres. Die dodurch herbeigeführte Gefahrdung ber Berbraucher wird immer fühlbarer. Sperrftunden in Ges- und Elektrizitätswerken sind namentilch in Bayern und Schlessen in einem Umfong angeardnet, wie sie nur zur Zeit schärster Koblennot bestanden. Auch der größte Teil der norddeutschen Gasanstalten ist völlig von laufenden Bieferungen von der Aufr abdüngig. Der Rück aung der Zusuhren an die Industrie betrögt gegenüber Februar rund 50 Prog. Großbetriebe im Industriebezirt arbeiten bereits jest mit laufenden Jusuhren, beispielsweise in den Bezürken Hagen und Düsseldorf. Besonders sühlbar ist der Mangel an hochwertigen Kohlen, zuwal diese in erster Linie für die Ententelieferung in Anspruch genommen werden müssen. Aus Oberschlesse erhölt Deutschland nach wie dar keinen Rentier Robbe. Ges- und Metrigitätsmerten find namentlich in Banern Bentner Roble.

Vermsaberung der Jemenkumfuhr. Mit Audust auf ban git erwortenden fleigenden Belarf an Jement im Infande hat bas Reichamirtichaftsministerium, die Zementausjuhr bis auf meitres um 50 Brog berghanjens

12. Verbandstag der Kolzarbeiter.

Samburg, 7. Juni. Jauptrasserer Rokig erstattete den Rassendericht, aus dem wir die wichtigsten Angaben aus den leiten zwei Jahren bereits im Bordericht brachten. Die mündlichen Derlegungen Königs bezogen sich im wesenslichen auf Internas aus der Jahlitellentassenpragis. Ha u.g. Stuttgart (Ausschuß) erörterte unter Berweisung auf den gedruckten Bericht Beschwerden an den Ausschuß ebenfalls mehr interner Ratur und hauptsächlich wegen Ausschluß. Der Ausschuß ist zur Ablehnung dieser Beschwerden gekommen.

Redalteur La n ser sagte in seinem Redaltionsbericht, es sei sien mahl bekannt, das seine Arbeit nicht mehr den Bestannt, das seine Arbeit nicht mehr den Bestannt, das seine Arbeit nicht mehr den Bestannt, das seine Arbeit nicht mehr den Bestannt,

ihm mohl befannt, daß feine Arbeit nicht mehr ben Beifall aller Kollegen finde und er nicht mehr vom Bertrauen aller getragen sei. Aber es sei nur eine kleine Richtung, die verlange, daß die "holzerbeiterzeitung" fünstighin nach Grundsaben redigiert werde, die

die Geundfiffe der deuffchen Gewertichaften

find. Es feien auch fonft vielleicht noch Unftimmigfelten vorhanden, aber fie möchten in briiderlichem Geift ausgetragen werden. Den aber sie möchten in brüderlichem Geist ausgetragen werden. Den Kommunisten aber soge er, er sei stolz auf das, was sie an ihm kritisterten. Es sei ganz bolsnungslos, darauf zu rechnen, daß er sich jemals in die Richtung der von Ersahrung wenig beschwerten Moskauanhänger dirigieren lasse. – Redner berichtet über die Beschung der Kedaltion und die kirt des Zusammenarbeitens. Der Umsang der "Holzarbeiterzeitung" war wieder auf acht Eeiten vergrößert, aber der Kosten wegen hat der Borstand sie wieder auf vier Seiten reduziert. Das Frauen- und Jugendblatt wird vom Kollegen Dupont, der Betriederat sür die Holzardustrie von der Redaktion des Holzarbeiters redigiert. Wert legte der Redner auf die Seitsellung, daß ihn keinersei Berantwortung für das die vor kurzer Zeit in kommunistischem Geiste gehaltene Mitteilungsblatt der Bertliner Ortsgruppe besoste. liner Ortogruppe belofte.

Die "Bolgarbeiterzeitung"

dabe die Bisiden affillt, die ihr aus der Jugehörigkeit zum KOSS. und der Amsterdamer Internationale arwachsen, zudem selbstverständlich die Bisicht der besonderen Interestenvertretung der Holzarbeiter. Dabei nehme die Redastion darauf Bedacht, dem Blatt ein orginales Geprägs zu erhalten. Barteipolitische Auseinanderssehungen, soweit es sich auf die Reinungsverschiedenheiten zwischen der sozialistischen Mehrheitspartei und den Unabhängigen bezieht, sind in der Zeitung so zut mie gar nicht gepflogen worden. Die Butschtaftit dagegen, die mit Maschinengewederen und Kandyranaten arbeitet, dazu die Zellenblidung ist in der ausschiedensten Beise betämpst worden. Man dat sich über die Undubsanteit der Redastion beslogt, die kommunistischen Einsendungen nicht Kaum gemähre. Redner besennt sich durchaus zu dem Grundsag: Sperrung des Battes gegenüber gewertschaftsseindlichen Einsendungen und Nedigierung nach den Richtsinien, die der Berbandstag gezogen. In diesem Sinne sei die Redastion im vollen Einverständnen mit dem Ortsverwaltungen, (Zedhaster Beisaus)

ners enihielten insbesondere Winke für die Berichterstattung aus den Ortsverwalkungen. (Zebhaster Beiral.)

Aute tun si. Bertin, als Berichterstatter der Prehtammission, erörterte eiliche Beschwerden, die aber unbedeutsamer Art sind und in einigen Hällen in der Richtung geben, daß die Schreibweise der "Holzarbeiterzeitung" eimes sebhaster sein möge. Kedner selber wünscht insbesondere eine schäftere sozialistische, klassenkämpserische Rote. Die Prehtammission aber sonne die Redaktion nicht beeinsstellen, wenn die Kollegenschaft nicht mit entsprechenden Linträgen läme und daneben der Prehtammission auch mehr Rechte verleihe. Die Vandatsprüfungskommission nicht keinte verleihe.

304 ffimmberechtigte Delegierte feft und empfahl Anertennung aller Mandate.

ber Sitzung wurde ein Antrag, ben bom Berbandsvorftand ausgeschloffenen Rollegen Lieste Berlin und Schnetter-Stuttgart bas Recht

au geben, fich vor bem Berbandstage zu verteibigen, abgelehnt.
Die ber Borftandsberichterstattung nachfolgende Diskuffion erhielt in ben ersten Stunden durch Freigang. Berlin die am icharfften oppositionelle Lonung. Die Urfachen bes feit bem zweiten Quartal 1920 einfegenben Mitglieberrudganges feien nicht bie Rrife allein und die politischen Auseinandersetzungen in der Organisation, sondern das Empfinden, daß die Entwickung nach dem Rapp-Putscheine reaktionäre wurde und die der Arbeiterschaft gegedenen Berfprechungen und die getrossenen Ubmachungen nicht gedalten wurden. Die Keichswehr und die Zechnische Nothilse gressen werdigen der Arbeiterseiter ein: Sondergerichte und Urteile der schäfften Horm wüten gegen die Arbeitere. Die Beschsteuern bleiben aus usw. Dies und das Bewußtsein, daß die Organisationen des ADEH. nicht genügend getan soden, zur Wahrung der Arbeiterpstionen einen Druck auf die Regierung auszusiben, seien die Hauptursachen des Mitgliederrückganges. Der Borstand habe auch Berschseierungssolitik getrieben, indem er den von der Berkiner Zahistelle vorgenommenen Ausschließ Koskes aus dem Verdand haburch zu umgehen sund Ritglied überhaupt nicht mehr sei. Alles in allem mükte der Korstand zu einer ganz anderen Taskit übergehen, und die Weisumgen dazu müßten ihm vom sehigen Berbandstag gegeben werden.

Husch Böse-Berlin sührte aus, daß die zentralen Verbandsallein und bie politifden Museinanderfegungen in ber Organifa Much Bofe - Berlin führte aus, daß die gentralen Berbands.

viel icharfer gegen bas Urbeitslojeneienb

hätten vorgehen muffen. Gewiß habe der Borstand sich alle Milbe gegeden, der Arbeitslosigkeit und ihren Folgen zu Leibe zu gehen, abet seine Mittel seinen eigentlich nur Polliationnittel geweien. Bei dem gewolfigen Umfang des gewesenen und auch noch vorhandenen Arbeitslosenelends in Berlin sei die unzufriedene Stimmung dort wohl begreislich. Der NDGB, hätte wenigstens einen der zehn Punkts als Kamps die Arbeitslosen müßen. Kedner entwidelte einen Borschlag, die Arbeitslosen in den Produktionsprozed einzureiben. Bor ollem nüße die Arbeitslosin in den Produktionsprozed einduristen, in denen Arbeitslossgeit vorhonden, beradgeseht werden, um die Arbeitslosen unterzuhringen. Schon vorher hatte Freiberger Der Künchen sehhaft kritisiert, daß nicht viel mehr Rachbruck auf die Arbeitslosinkrage nurgewendet, event das gange Schwergewicht der Arbeiterschaft in die Magschale geworfen würde. Auch Men er Küncher wandte Kritif an, insbesondere doß nicht mehr in der sozialitischen Erziehungs- und Entwicklungsrichtung getan worden sel. hatten vorgeben muffen. Gemiß habe ber Borftand fich alle Milbe

Die Anstellung des Bolfswirtichaftlers durch den Borftand fei zu begriffen. Auch die Holzbewirtschaftlung sei immer wieder mit Bolfswirtschaftlern zu besprechen, die auf gemeinwirtschaftlichem Boden stehen. Der UDGD, habe sich mit Lechnifern in Berbindung zu sehen und immer wieder in unserem Sinne gehaltene

Borichlage jum Wieberaufbau

ju mochen, demit dieses weite Jeso nicht die Domane Brivoter Bleibt. In das Bolt muffe der Jug dineingetragen werden, zu arbeiten innner stätzter im Dienste nur der Alfgemeinheit, nicht des ausdeutenden Kapitals, das werde dann auch die Arbeitsfreudigkeit flärken. — Nuch Rellermann. Stuttgart behandelte die Arbeitslosenfrage, in der er die Auffasiung Tarnows zu optimistischend. Scharf fel die Unternehmerschaft zu den Lasten der Arbeitslofenunterftugung herangugieben. Rur wenn es bem Staate und ber Unternehmericaft einen tuchtigen Sappen tofte, erbalten fie großeres Internegnerioger einer Angen Dorder ihre Gesellschaftspronung ber-beigeführten Arbeitslosigkeit. In den Fragen der inneren Organi-fation moge am Grundsatz der Beruf sorganisation sestgehalten werden. Der Nedation sei erneut der Auftrag zu geden, politische

Darauf gelangten samische Berichte zur Distussion. Bor Schluß - Lieben gelangten samische Berichte zur Distussion ausgeben Kollegen Lieste Berlin und Schnetter-Stuttgart das Recht im gewersschaftlichen Kahmen halten. — Sig mund Karlsruhe war mit dem Borstandsbericht voll einverstanden. Auch die Beden Bie Borstandsberichterstatung nachsoigende Diskussion des Handlung des Halleichen Konsilits sei zu billigen. Dieser und andere Redner (Enderle-Eflingen, Rannede. Dorimund) erörtern Fragen vermaltungstechnischer und organisatoriicher Mrt: Geeignele Allagblatter sollen mehr als bisber auf bie burch den Bruberfampf aus der Organisation hinausgefriebenen Kollegen einwirten. Die Branchen- und andere Konserenzen seinen Gus Sparsamteitsgründen einzuschränken an Stelle der Bearbeitung der kleinen Einzelzahleitellen dem Bearbeitung ber kleinen Einzelzahleitellen dem Bearbeitung ber ftellen burch Begirfsbeamte fei

Jufammenlegung ber Meinen Jahlftellen

zu empfehlen. Für die Bechenholzarbelter fet engere Zusiammenfassung in einer durch den Berband zu bilbenden Zentralsftelle erwünscht, ferner auch die Anftellung von Bezirtsbeamten für das Münsterland somie böhere Entschädigungssiche für die Hause tassierer. Die Antiellung des Boltswirtschoftlers sei zu billigen. Auch am zweiten Distussinstage meldeten sich neben den Delegierten, die sich im allgemeinen mit den Masnahmen des Borstandes

gierten, die sich im augemeinen mit den Mahnahmen des Borstanden und der Haltung der "Holzarbeiterzeitung" vollständig einverstanden erklärten. Aritiker des Borstandes (Sanruscheftelbeides). Rüller-Halle, Broud multer-Breinen u. a.) ausgiedig zum Wort, oder die Kritik bielt sich im ganzen in sehr lachsichen Bahnen.
Im Baufs der Diskussion äußerte Graßmann (Gertreter des ADGB.) sich eingehender zu den Ausstellungen an der allgemeinen Politik des ADGB. Er despricht insbelondere die Bemühungen des Bemerstschaftsbundes in der Arkeitelsentene

Bolitit des ADGB. Er defpricht insbesondere die Semübungen des Gewerschaftsbundes in der Arbeitslosen in die Brodultion und die Julanmenarbeit mit der Arbeitslosen in die Brodultion und die Julanmenarbeit mit der Arbeitslosen in die Brodultion und die Julanmenarbeit mit der Arbeitslosen in die Brodultion und der Independentengen. Hier lagen Schwierigteiten der allem auch darin derenübet, das der mit dem Biederaufdauministerium betrause französische Reinister Loudeur zugleich der größte Bauspetulant ist, das serare die französischen Revanchisten dahin streben, das zerstörte Gediet möglicht lange als warnendes Arnetetel besteden zu latien. Auf Einwirtung des ADGB, din haben die französischen Sozialisten sich der dieseraufdenministers, anstaat Bargeld auch Arbeit und Sachaüter von Deutschland in Anspruch zu nehmen: darin zeigt sich der Ersola der Arbeit des ADGB. Die gegenwärtige Stockung in der gewertsichaftlichen Mitgliedersteigerung, die manche Discussivilansreduer auf Berfagen der Arbeiterbewegung zurückgeschlicht, sieze vielmehr in der vollftändig unzulänglichen vorschahlichen. Und die Erstärung destir, daß manches nicht durchgeseist werden konnte, liege darin, daß ein gut Teil des parlamentarischen Einstigen. Und die Erstärung destir, daß manches nicht durchgeseist werden konnte, liege darin, daß ein gut Teil des parlamentarischen Einstigt und an der unaufdörsichen Beunrubligung der Gewerschaften durch Butsch und ewige Geweralfgen Jahren der Gewerschaften durch Butschlisten und erwige Geweralfgen der Bewerubligung der Gewerschaften durch Butschlisten und erwie Kauer, die der ADGB, noch darftelle, zu Kühen, dei der von ihm eingeschlagenen Lastif zu verbieiben, dann werde man vieles von den Ersolgen, die henru ADGB, noch darftelle, zu kühen, dei der von ihm eingeschlagenen Lastif zu verbieiben, dann werde man vieles von den Ersolgen, die henru Kauer, die henru Magen zu der der Discussion, als mancher Tessinist es sich fraumen läht. — Ein Schlußangesprochen. Bewertichaftsbundes in der Arbeits'ofenfrage, Die Schwierigfeiten

Brieffaften der Redaftion.

Eftriftlige Musteuft mirb wicht erfeilt.

BB. B. MT, Linden, Rein Grund zu Beforgniffen. — P. R. 24. D. Mittelle befindet bis Rurfürftenfin. 125. — Lödewirenngen. Cin i Mittel Course wit fumer empfehlen. Warum geben Sie feine Chiffe G. G. G. Fragen Gie bei der Redalbien bes "Coursespendignis", ufer 15, on.

ein hervorragendes Tonikum für Rekonvaleszenten, ECFERRIN ein hervorragendes Tonikum für Nekonvaleszenten,
Erschöpfte; gut bekömmlich. — In Apotheken erhältlich.

Zurück zur Vorkriegszeit

wollen wir, in der wir allen Munichen unserer Rundschaft durch reichhaltige Auswahl sowohl in formen ais auch in Ausführung gerecht werden konnten, was uns leider in der letzten Zeit nicht immer möglich war.

IDir baben deshalb wieder mit den größten und leistungsfähigften Fabriken Deutschlands Fühlung genommen und emparten ichon in allernachfter Zelt große Cleferungen.

Unsere augenblicklichen Marenvorrate besteben zwar aus Artikeln in tadelloser Beschaffenheit und porzüglichen Pahformen, find aber teils ungenugend fortiert und feben fich außerdem aus Schubwaren verschiedener fabrikate zusammen, die wir notgedrungen kaufen mußten, da wir in letter Zeit von einzelnen Fabriken nicht unferen Anforderungen entsprechend bedient werden konnten.

Dir verkaufen nun aus diesen Beständen Mare zum Tell weit unter Selbstkoffenpreis, zum Tell mit ganz geringem Dugen und bieten damit eine außergewöhnliche Gelegenbeit, gute Schube zu billigen Prellen einzukaufen. Dir bringen in den nachsten Tagen ein Inserat mit genauer Beschreibung der Artikel und Angabe der Preise, jedoch mit dem Derkauf der Mare zu berabgesehten Preisen baben wir Idon begonnen.

Da der Andrang voraussichtlich fehr kark sein wird, empsehlen wir, uns in den Dormittagestunden icon zu besuchen, damit es uns möglich ift, unsere kundschaft in gewohnter Meise bedienen zu konnen. Auch für Miederverkäufer durfte fich gunftige Einkaufsgelegenheit bieten.

> Der Schuhhof Berlin 709, Cinkftrage 11.

Hentider Metallarbeiterverband

Derwaltungsitelle Berlin X II. 54, Cinienite. 85—85. Sejahkingsit von norm. 9 Uhr dis nacius. 4 Uhr. Kelophon: Amt Rorben 1880, 1200, 1987, 9714.

Aditung! Mulo-Betriebe Freitag, ben 10. Juni, abende puniel. 6 Hhe boi Poweleit, Jostyfte. V:

Michtige Sitzung affer Junifionales der Auto-Reparaturbefriede Greg-Bertins

Dr. med. H. Schmidt, Spezialarzt Berlin NW 108, Kirchstraße 24 (Spreehstande 11-1, 5-7, Seantag 10-12) behand Syphilis; Geschischtskrankheiten, saxuelle Schwilche, Frauen- und Unterigibeleiden nach eigenem berährten Verlahren au ginfreiem Wege obse Einsprisung uns ohne Beruftgittreiem Wege obse Einsprimming und ohne Beruk-störung. Beiehrende Broschüre veltstendig diskret ehne jeden Aufdruck kostenios gegen Rückporto. Leiden angeben.



Linn u. Blei towie alle Altmetalle kaufes zu Tagespreisen Metallschmelzwerke,

Waldemarstr. 74.

Bertinge Arlt Deinen

Allgem. Orisitanieniane Alederbarum Mit dem 1.Juli d.J. treten in der Zweigstellenbezirtseinteilung folgende Konderungen ein:

Bemai

Stiffere

Reifberge

Friedrichahagen

Bon biefem Toge gehoren bie Detfchaften:

Berlin NW 48, den 6. Juni 1831. Ger Booftand, Neudenslear, Konfigendon.

Es steckt im Blut.

Man weiß heute, daß Gicht und Rheumatismus im Blut fteden. Es ift die Sarnfaure. Dieje lagert fich ab als Rriftalle an den Stellen, wo bas Blut langfamer und matter pulfiert, wie in ben Gelenfen, ben Sehnenanfagen und den weniger gebrauchten Musteln.

Die erften Ungeichen bes Borbanbenfeins bon harniaure im Blut find : Ropfichmerg, Geficht ber Mubigleit, Stechen und Reigen in den Gliedern, namentlich in den Beben, bor allem die Reigung jur leichten Erfältung, Diese fibrt ju Gicht und Rheumatismusanfallen, sobald die Harnfäure reichlicher im Blut vorhanden ift. Je mehr harnfäure ins Blut tritt, besto häusiger und schwerer werden die Unfalle, bis sich endlich die Kristalle zu dicken Anoten ablagern, welche die Glieder berfrappeln und auger Dienft ftellen. ohne teure Babereife die Gidtofintfur ju Saufe maden. Das ift

Bicht und Rhenma.

Run find aber die Seilquellen bon Ratur nicht eigens ale Lofungemittel für harnfaure herborgebracht worben, fondern fie enthalten bie Salge, welche fie gufallig auf ihrem unterirbifchen Bege auflösten. Da find nun biele unwichtige Salge babei; manche vergogern fogar die Seilung, und etliche find bireft

Da bie Biffenicaft biefe Borgange richtig erforfat bat, fo ift es gelungen bie wirtfamen Beilfratte ber Quellen gegen Rheumatismus und Gidt in fongentrierter Zablettenform gufammengufaffen in Gichtofint.

Mun tonnen Sie ohne Berufsftorung, ohne ftrenge Diatboridrift

Sarnfaure loft fich aber in gewissen alfalifden Salzen; barauf bequem und billig; eine gange Monaistur loftet nur 18.— D. in bernht ber jahrhundertealte Ruhm ber Beilquellen gur Beilung bon ben Apothelen.

Aber Sie follen biefe gute Rur gang umfonft erproben, ebe Sie einen Bfennig baffir ausgeben. Berlangen Gie bie genauen Aur-borichriften nebit einer Brobeschachtel Gichtofint umfonft und portofrei, damit Gie fich felbit bon ber guten Birfung überzeugen tonnen. Die abfolute Unichablichfeit ift garantiert.

Barum wollen Sie auch nur noch einen Tag langer leiben ?

Berlangen Sie alfo noch beute Ihre Gratisichachtel; eine Bofttarte mit Ihrer genauen und beutlich geschriebenen Abreffe genugt. Um besten idreiben Gie jest gleich an bas General Depot, Biftoria-Apothefe, Berlin Rr. 291, Friedrichftr. 19.

Gichtofint ift que in anderen Apothelen gu haben.

Theater, Lichtspiele etc.

Guernhaus Palestrina

Schauspielhaus Peer Gynt

Deutsches Theater Fr. 7 1 Potasch u. Perimutter

Kammerspiele Freitag & Uhr: Mesaillance

Gr. Schauspielhaus

7 U.; Ein Sommersachtstraum (7. Abteilung 5. Abenn) Fr. 7 U.; Sommersachtstraum (8. Abteilung 5. Abend)

Theater i. d. Koningrätzer Str.: Mit bem Bener fpielen 9 Uhr: Safans Maste

Maria Orska Johannes Riemann, Paul filldt. Berliner Theater:

20,035 illiardes SOUPER

Ralph

Komodienhaus: Allabendlich 7.30 Uhr Der blonde Engel

Contral-Theater Uhr: Jlonka Dentsches Operahans Beisiersinger v. Bärnberg Beiede, Wilhelmat, Th. . Die Kleine aus der Holle Kl. Schnuspicihaus wun: Reigen

Kleines Theater 74. U.: NHY CIN Traum Uhr: Arneld Rieck in Die spanische Fliege Metropol-Theater Die blane Mazur 71/2 Uhr : American-Girl Nones Volkstheater 7 Une: Die St. Jakobsiahrt Residens-Theater PAUL Ab dafür! Schiller-Theat-Charl. Maune: Jelieben Gebert SehloSpark - Theat. Stegliz, SchloSetrate 48

m, v.: Donna Giana w. Uhr Mascottchen Wie Unr: Die berthmte Prau Ber Vetter and Bingerta Morgea Wieder Instik! Trinnen-Theater Would Am Tootisch 24 Uni Die geldene Freiheit Wathalia-Theater Chr. Scholdungareise

Romische Oper Alt-Heidelberg

Oper von Pacchierotti Stg. 3%: Der Barbier v. Sevilis-



Behrenstraße \$4 Damen-Boxkampfe Juni - Spielplan

Admirals Palast My Uhr: Abrakadabra

Volksbühne Theater am Bolowolatz

Lessing -Theate Sommerspielzeit Die Ballerina des Königs (Konstantin, Götz)

W

Deutsches Künstler-Theater Rosenmontag (Hanck, Loos, Schroth)

Rose-Theater Wodie Schwalben nisten

Folles Caprice EckeFriedrich-u.Linienstraße Taglich & Uhr

Das neue Fräulein Das weiße Blatt Der ledige Ehemann nit Perd. Grilnecker. Berliner Prater

Kastanien-Alice 1-9 Tägtich 4% Uhr: Die Schönstev. allen Varieté-Sensationen



Varieté-Spielplan

Orig.-Pierderennen

0 Elite-Sänger — 10 Herren! — Witz! Komik! Urkom. Typen! Größ. Lacheriolg Vorvk.11-10, 4-6U.

Reichshall.-Theater Stattiner Sunger Antang PAUm 16. Junis Britton-Benefit

Schan-Burg
Konterfizer Strate 12.
Herrnield-Gasisp. Wer ist der Vater? Ab 7 Uhr: Filmprogramm

Parzellen in Eggendorf, 15 Ainuten vom Bahnhof Circuedere enf-fernt, ju vertaufen. Köhn & Co. Berlin Paraffir. 11. Kurf. 2863

Krause Pianos Miete Ansbacher Straße 1, EckeKurfürstenstraße

Arnold Scholz . Hasenheide 108/114 Heute, Donnerstag, den 9. Juni

Monzeri und variélé-vorsiellung

Gr. Fronten-Feuerwerk

Auf vielseitigen Wunsch: Wiederholung der Schluß - Apotheose

"Amor in Aktion" ausgef. v. d. Pyrotechniker E. Niciandi Anfang 5 Uhr. Einlaß 6 Uhr.

(Unionkinb) Donnerstag, den 9. Juni, nachm. 3 Uhr: 7 Rennen

Ruhleben Trabrennen zu Freitag, den 10. Juni, nachm. S Uhr 8 Rennen ... Preise 122 000 M.

Das Fernglas für die Reisel



Besonde's vorteilhaite Modelle zu billigsten Preisen

Wir bitten um ihren Besuch / Keln Kaufzwang Bereitwillige Auskunftertellung auch sach auswärts

Leipziger Str. 101-102, Equitable-Orbitude Priedrichstr. 39-60, Ecke Leipziger Straße Rosenthaler Str. 45, Nihe Hackescher Markt Joachimsthaler Str. 44, Rahnhof Zoo

Covercoais, Paleiois, Ragians Cuiaways, Hosen Lemhaus Brunnensir. 5 that Tor

Ankauf und Beleihung Jeder Wertsache

Deutscher Hetal erbilterverb. ngeftelle Berlin. Den Rollegen gur Rach cht, bag unfer Rollege er Arbeiter Robert Haspel

Buttbufer Str. 46 m 3. Juni geftorben ift. Chee feinem Antenfen! Die Sindsderung finder im Kreitag, den fo. Juni, nachmittags 1/4 Uhr, im Trematorium Gerichtsträße latt. 91/14

Spezialarzt

Dr. med. Koeben
Sofortsichth Syphilis Nachw,
durch Bunkeftelt-Untersuch,
farn-Frauenleid, Schwäche,
Salvarsan-Kur. Behandlung
schneil, sicher u schmerzlos
ohne Berufsstör, Blutunters,
Fäden im Harn usw.

Köhensonne. Friedrichstr. 81. Panootiku Königstr. 56-57. Rathaus 10-1, 5-1/28; a. Sonnt. 10-1. Teilzahl Separ.Damenzimmer

Tod u. Teufel

30 Jahre einzig bewährt! Reichela Spezialmittel in anverlindert. Stärke wirken durchgreifend und mit vernichtender Kraft.

Fluid "Radikal" FL M. 3.69, 6.50, 9.50, 13.50 waben - Pendre, Marilal'

Pack M. 2.-, 3.50, 7.-, 13.50, Pfund 40.-Aotten- unvergänglich

P ck M. 2.50, 5.-, 10.-, Pfund M. 20.-Anerkennungen aus aller Welt. Otto Reichel, Barlin 10, Elsenbairestr. 4.

Ferneprech Associationer Moritapiata 6751, 6752, 6752. Mac meide Eccatemittet und nehme in den Dregerien se echten Orig.-Packungen mit der allein Wirksamkelt verbürgenden Marke

Tod.u. Teufel

Prozesse, Rat, Beistand, mäsige Preise, Tell-zahlung, Ehe-, Allmenten-, Strat-sachen, Steuern, Gnadengesuche Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach, Gesellschaft m.b. H., Alexanderstraße 48 (am Alexanderplatz, gegenüber Pietri (9-7) Glanz Erfolnet Benhachte Tell: Köninst 1888

S. sen Del Blairing Jeder Herrenanzug 網. 250.—

Richard Beekers Turmet 55, I Metallaukaufsstelle

zahlt l'agespreise für Kupfer, Messing, Blei, Zink etc.

SPEZIALADZY Br. med. Coleman

Metallbetten

to-1, 5-8, Sonnt 10-12

Albert Rofenhain's nenefler

Patent=Rupee=Roffer (Bor Radabmung gefestich gefcast D. R. G. DL.)



Ciegont / Proftifd / Leicht / Wafferdicht Sange ca. 65

Mit guten Sicherheltsverfcluffen, echt Bulcan Fibre-Eden u. feftem Bedergr ff

70 em 165 .-

Berlin &W, Leipziger Gir. 72 - 74, neben den Roionaden

Größtes Spegialgefchaft für Bebermaren und Reuheiten

Jedes Wort 1 M. Das fettgedruckte Wort 1,80 M. (zulässig zwei Schlafstellenanzeigen das erste Wort (fettgedruckt) 1 M., jedes weitere Wort 60 Pfennig. – Worte mit mehr als 18 Buchstaben zählen für zwei Worte

Anzeigen die für die nächste Nummer bestimmt sind, müssen bis Berlin SW. 65, Lindenstrasse Nr. 5, abgegeben werden. Dieselbe ist wochen-tags von vermittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr ununferbrochen geöffnet

Verkaufe >

Staumenerregenb! Arron-flichte S5, Retflichte 75 M. an. Alassaflichte, Kobelfflichte jewie alle anderen Beigarten. Beigmäntel, alles zu bedeu-tenb beradgefegten, foeitbilli-arn Commerpreisen, Leine Combarbwaren! Seihbaus! Combarbwareni Cei Marichauerftraffe T.

Engüge, fonfurrenglos, ele-gante Tuoführung, prima Zufaten, von 275 Warf un, Befuch chne Anufgwang fehr ishnend. Zanger, King-firche 26 II. 230/8*

Taglige, 250,—, Covereset 175.—, Gummimüniel 275.—, Sojen 45.— Friedenshoffe, Reine Bomborbware, Leibhaus Rofenthalertor, Linientrohe 20014, Cde Anjenthalerfraße.

Bettwölche enorm billig. Ordfies Spezialaeadigo 12.—, Bettlaten 22.—,
Inletta 96.—, Wälcheinoffe,
Sandrillcher Caprospreife,
Ultbefanntes Spezialgeschäft.
Rielle Bedienung. Fahrtvergünung. Wäschebert, Ordfietruße neununddreißig (Dojenhelbe).

Robmafdinen, Tellzahlung Dagn, Drenglauerftr. 20.

Abeiffarenumpen, Drud-umpen, Sauger, Andre, ge-enuchte, neue, fpotibillig, ihroeber, hochftrafie 88, Bruigsparat, pro. Germania, 200 Chr., pur 1600 -, fofors, Schramm, Amerogameeftr. 20

Schraum Laurogemerkt. 20
Lethbous Kriedeichten to.
Lethbous Kriedeichten to.
Lethbous Kriedeichten to.
Lethbous Errengarberobe.
Reine Lomberdware. 163R*
Bettwösche bistol Bettbemie W.—, Kiffendesso 12.—,
Keilloten W.—, Onferts 30.—,
Kriede Wusmahl, fachmönnliche, reelle Bedienung.
Bischeindeit Etumpe & Klaer,
Londabergeftreste achtundachtig. Größtes Spezialae[chaft. 156R*

Barderf-Bandlig, Ader und Gelfelongues 300. bis Bald, Quadratruir 18 und 30. 375. Umbampiüschfofas. Ungadiung 100 Wart. Hillen. Auflagematragen. Vatraina-Gioglis. Dianoidelirahe 12. tragen 110. Tier. Ciar-garberftraße ochtschn. 125A Schlafzimmer, eichenes, fem

Schleinimmer, eichenes, inmplett 1850.—, weißes 1009.—,
Berrenzimmer, rundgebaufe Habilothet 2000.—, Geelfezimmer, fehr aute Anofilhenng,
1000.—, Kundaum-Chanduhren 1200.—, Biele Gelegenbeitsfaufe in America Rimmereinrichtungen und Einzelmöbeln zu enorm dilligen Treffen. Sons Lennert.
Beihringerftrafe 26, am
Rofenthales Plag.

Morbif-Boebel, Marikolah Mordit Geebel, Merikolich B. Pobligebilde. Au benfe bar niedrigiten Beelfen offe-riere in reider Auswahl Berthotith aufgestellte Aus-baum-Einrichtungen, einene Schlafzimmer, Kuben, Bol-hermäbel. Bestotiaung er-beten, Cornitell Jahlung-wrielichtetungen. INIA

Musikinstrumente

Kaufgesuche

Stiberichmeige Chrifitor finberebentaut, ftrage 19.

Schellplatien, Halven att auft Metallienter B. John fauft Metallfenter E. John Mite Jaledfrage 188 (halleiches

Verschiedenes Rougertjängerin empfiehit fich fir Cramingen, Gefellichaften,

Anners und Seering Berunfallungen Erieit erftlichigen Unterricht, Erftumvogarte
Ermätigung, Poliumt C. 2,
Schlieziach 20. Belvin
Fransenargt Dr. Georg
Joachims Sichterleibe Beit (Bannfeebahn und eleftrifche Buhn Händelpfah), Bittoriaftrafte 16. Formforecher Lichterfelde 1482, Aufmahmo.
Austunft B-12 und b-7.
Bertrauennwolleibeterfuckung

Vermietungen

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

40 Hukmoherinnen, welche geschnackent gerniesen ton-nen, bei autem toden verlangt. Berin Bogel, Korseitgeschaft, Mohlte. 67. Sole an Indat Kosse, seelle sich und Emplediumenn Bl. C. 482 an Indat Kosse, verlin SW 19

gelibte Woldenaberinn guten tobn verlongt Bogel, Ro "mit, ftrage 67.

Auf mehrjährigen Vertrag

für Argentinien in ansenehme Steilung ein mit sämtlichen Spezfat-Nähmaschinen gründlich vertrauter, ibchtiger

Mechaniker

Beitrauensvollelinterluckung
Elanes, großes Lage neuer
und arbreuchter Anfirtumente
Enderen Schaume, Witten
Angebote unter O.33 an die Expedition des "Vorwarts",
Scheret. Chaufferfraße 106.
(Potebamerfraße).
Berlin SW 68, Lindenstr. 3.

Regelmäßige Abfahrten 階級器

ab deutschem Hafen

Auskuntt und Fahrscheine durch GENERAL VERTRETUNG

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN und seine Vertretungen

Berlin: Norddeutscher Lloyd Knjüten-treau, Unter den Lieden I (florei Adlen). P. Montanus, Invalidenstraße 93.

Spezial-Arzt Br. Scottl Latte Geschtechts, Hauf-tarsankuren, Bintuntersuchung, Fiden L. Urin, Mannesschwichte im älteaten Kur-institut "Löser" nur Rosenthaler Str. 69-70. Dir. r. A. Löser sen. 9-1, 4-5, Sonnt. 10-1. Damen separat

Arbeiter im Aufsichtsrat.

neuen Steuern

noch: Gelbft menn bas alles nicht genügt, fo merben mir boch burch biefe Gesehentwürfe unsere Einnahmen febr vermehren. Dann allerbings werben neue Probleme auftouchen im Jusammenhang mit ber Rohle und ber Frage ber Goldwerte. Befommen Sie nicht gleich rote Röpfel Ich personlich werbe mich von reinen Experimenten freihalten. (Beifall.) Aber wenn unsere Politik Erfolg haben soll — und sie war doch nicht gang ohne Ersofg, denn die

internationale Entipannung der Well

ist eine außerordentliche gewesen —, dann mussen wir diese Entspannung pfleglich behandeln, damit neuer Jündstoff nicht entsteht. (Sehr richtigt) Alle Kreise des Bolles mussen sich darüber flar sein, daß ohn e Opser ein Ben zur Freiheit nicht gefunden werden tann. Richt der Gedanke der Schlachtselber und neuen Kämpse weist der beutigen Regierung den Beg, sondern burch Arbeit, durch Bro-duttion allein tann die Freiheit dem Baterlande wiedergewonnen werden. In diesem Sedanten bitte ich Sie um tattröftige Ritarbeit. (Bebijafter Beifall.)

Darauf wird ein Borichlag Kramer (Arbeitgeber) angenommen, bag die Ausschüffe in einer gemeinsamen geschloffenen Sigung Donnerstag, 8 Uhr, Mitteilungen der Regierung über die Einzei-

heiten enigegennehmen

heiten enigegennehmen.

Bor Einfritt in die Logesordnung gibt Senosse Leipart eine Ertärung der Arbeitnehmer ab, die dagegen protestiert, daß die Arbeitgebervertreter in ihret Eigenschaft als Mitglieder des Reichswirtschaftsrates dei der Regierung perjonlich vorsiellig geworden sind, um diese bei ihrer Satischeidung über Annahme oder Absemung des Ultimatums zu beeinflussen. Die Erstärung ersucht den Borstamd des Reichswirtschaftsrates, die Richtigkeit dieser Behauptung erstzussellen und die geeignete Mahnehme zu tressen, um eiwaige Wiederholungen solcher Borgänge, welche die Grundlage der Erstsenden bes Keichswirtschaftsrates erschlittern nüssen, zu verhindern und die Rechte der Arbeitnehmervertreter in Julunst unbedingt scherzunkellen.

Gbier won Braun (Arbeitgebervertreter) beftatigt bie Richtigfeit dieser Darstellung und meint, solange wir noch eine Monarche hotten, durste sich jeder Untertan ohne Form an seinen König wenden; in einem demokratischen Staat muß das noch mehr möglich sein. — Auf Borschlag des Präsidenten Coben wird sich die nächste Borsstandsstaung wir der Frage beschäftigen.
Es folgt Punkt 2 der Tagesordnung: Geseh über die

Entfendung von Betrieberatsmitgliedern in den Auffichterat.

Aufhäuser (Arbeitnehmer) berichtet: Der Sozialpolitische Aussichuf war sich einig, daß der grundlegende § 70 des Betriedsrittegeless alle Klorheit vermissen lößt. Die Arbeitgeber meinten, daß die in den Aussichten vermissen betriedsräte nur soziale Arbeitnehmerinteressen zu vertreten hätten, während die Arbeitnehmer glauben, daß sie die gesamt en vollswirtschaftlichen Interessen wahrzunrhmen haben. Schließlich ist im Ausschuß ein Kompromiß

Im Neichskanzler Dr. Wirth

Reichskanzler Dr. Wirth

He Gefchentwürse unsere Einnahmen sehr vermehren. Dann allerge werden neue Brobleme austauchen im Zusammenhang mit Kohle und der Frage der Gold werte. Befommen Sie nicht und der Frage der Gold werte. Befommen Sie nicht auf der Ausschuß die Schieftung des Ausgeben des Ausgeben bei Schieftung der Ausgeben der Gold werte. Befommen Sie nicht auf der Ausschuß die Schieftung der Schieftung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Beschinnung ausgangen weich der Ausglichter Draan gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung ausgangen Beit in den Ausschlichte Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll. Rach S 3 sinden auf die Meistellung der Beschinnung gebildete Organ gelten soll der Geschinnung der Ausgeber der Geschinnung gebildete Organ gelten soll der Geschinnung der Beschinnung der Beschinnung der Beschinnung der Beschinnung der Beschinnung der Beschinnung der Geschinnung der Beschinnung der Beschinnung lichen Bestimmungen Anwendung, welche für die übrigen Auffichts-ratsmitglieder gelten. Abgelehnt wurde der Antrag, die Betriebo-ratsmitglieder im Aufsichtsrat von der Saftpflicht zu befreien. Beiter sollen die Genoffenschaften in bezug auf das Recht der Angestellten gur leberwachung des Betriebes den Privatbetrieben gleichgestellt werden.

Geheimrat Dr. Schwarz: Wir Arbeitgeber beantragen, ben Zu-iah zu § 1 zu ftreichen. Auch im übrigen wollen wir an ber ur-iprünglichen Fassung festhalten. Urban (Borstigender des Angestelltenverbandes): Die Ausschuß-

beschliffe ftellen ein Rompromiß bar, beshalb find wir erstaunt, bag die Arbeitgeber is weitgebende Abanberungsantrage eingebracht haben. Wir empfehlen ihnen, ihre Antrage gurudaugieben, bann vergichten mir auch auf die unferigen.

verzichten wir auch auf die unserigen.

Sin Bertrefer des Reichsardeitsmlnissers erstärt, die Steich.
derechtig ung der Betrieberaismligsieder mit den übrigen Auflichtsratsmitgliedern sei dei dem Betriederätzgeseis von vornherein geplant gewesen. Fo sei allerdings nicht einwandsrei, hierin solle ieht Bandel geschaffen werden.

Regierungsraf Dr. Thiehen (Sondifus des Deutschen Gewertschaftsdundes) bekänpft die Unträge der Arbeitgeber, weil sie das ganze Konpromis gesährden.

Geheinnet Dr. Kempner (von der Regierung ernonni): Der Aussichtsdunder hat sich nicht nur nach dem Handelsgesesduch mit den Altionärinteressen zu beschäftigen, sondern hat das Kiecht, sich auch um Arbeitnehmerongelegenheiten zu kimmern. Wenn die Arbeitnehmer mit dem Kompromis zusrteden sind, nuisen es die Arbeitzgeber auch sein.

geber auch sein.
Damit ist die allgemeine Aussprache erledigt, das Haus vertagt sich auf Donnerstag 10% Uhr: Geseh über Betriebordte im Aussichtstat. Branntweinmonopol, sändliche Siedlung und Wohnungswesen.
Schluß nach 2 Uhr.

Ausdedung verschobenen Kapitals.

Noch eingehender Brufung bat der Finanzausschuß bes Reichs-wirtschaftsrates folgenden Unitag des Genossen Mar Cohen an-

Der Reichowirtichaftorat erfucht bie Reichoregierung, internationale Bereinbarungen anzustreben zur Feststellung von im Auslande besindlichen Bermidgensmerten beutscher Staatsangehöriger; der Ausschuß dittet zugleich um Mitteilung, ob und inwieweit derartige Bersuche und mit welchem Erfolge sie bereits gemacht worden sind. Bei der Abstimmung behielten sich die Bertreter der Arde it. geber ihre endgültige Stellungnahme für die Plenarberatung vor.

Feldpolizist Ramdohr.

(Schluf aus der Mbendausgabe.)

Celpzig, 8. Juni. (BD3.) Der Angeflagte, Student Rambobr, ber 1915 ins heer eingetreten war und im Often verwundet murde, fam fpoter zur Etappeninspeltion nach Gent. Er murbe 1916 Beamter ber Geheimen Feldpolizei, nach breimöchiger Ausbildung an die hollendische Gronze geschiat und fam später nach Dendermonde. Er gibt gu,

der Schreden von Denbermonde

genannt worden zu sein, weil die Beschrönkungen, die der Kevölkerung auferlegt wurden, sehr einschneidend waren. Schliehlich kam er nach Geeraadsbergen. Er hat dert über strafdare Handlungen Ermistlungen angestellt und darüber an seine Borgesepten in Gent berichtet. Er habe diese Tätigkeit nur unter dem Gesichtspunkt der Spionageadswehr ausgeübt. Im Rovember 1917 habe er die Tätier einer vorsählichen Transportgesährdung sessescht. Erst am 22. Dezember hat er das Prototoll eingelandt. Um 5. Januar 1918 kam die Unzeige an das Etappengericht, daß 19 Bersonen eingesperrt seinen. Es besanden sich darunter auch solche Kinder, die nach dem deutschen Geseh überhaupt nicht versolgbar waren, 2. D. Knaden von 9 die 12 Jahren, die der Ungestagten darauf ausmerssam, daß polizeillich gegen solche Kinder nicht vorgegangen werden sonnte. Der Lingeslagte erwidurt, es sei den juristisch vorgedildeien Ungestellsen der Feidposizei die Beisung gegeben worden, n i het nach juristischen Grundsägen, sondern genannt worben gu fein, weil die Befchrantungen, die ber Bevolle-Grundfägen, fondern

und ben Erforberuiffen ber firiegsfühenug

au versahren. Kostintziehung will er den Gesangenen nicht auferlegt haben. Ein bei der deutschen Eisenbahnverwaltung angestellter Besgier sei von seinen Landsseuten beschinntet worden. Die Signale seinen verdreht worden, so daß die Botomotivführer irre wurden und schwere Schädigungen von Jügen eintreten konnten. Kinder und frauen dätten sich oft auf den Gleisen herumgeschlichen und, wie der Angeslogte behauptet, zu Bucherpreisen Jigaretten versauf. Ein belgischer Schosser, der mit Ausbesterumgsgebeiten beschäftigt war, sei beschinnet und mit Ausbefferungsarbeiten beichäftigt war, fei beichimpt und mit Steinen beworfen worben. Als permeintliche Tater bat ber Enge-flogte am 15. Rovember mehrere Rnaben unter gmolf slagts am 15. Rovember mehrere Knaben unter zwölf Sahren seitenem lassen. Er hatte den Eindruck, dah die Kinder sich auch an den Geräten zu schoffen gemacht hatten. Weitere Berich auch an den Geräten zu schoffen gemacht hatten. Weitere Berichen hat der Angellagte in der Zeit dis zum 11. Banuar 1918 verhaftet. Im ganzen habe er etwa 27 Versonen eingesteckt. Bei der Aftenabsallung will er sich genau an seine Instruktion gehalten baben. Während der zweimonatigen Untersuchung wollte er seihstellen, od zwischen der ersten und der späteren Störung des Beriches ein Jusaummendung dezüglich der Täter bestand. Dazu seien eingehende Untersuchungen notwendig gewesen. Das er die Tungen verprügelt habe, die freitet der Angellagte. Die Gesängniszellen habe er zwar revidiert, aber nicht aus Ansah dieser Untersuchung, sondern um sesstzussellen, ob etwa Gegenstände unerlaubterweise ins fondern um festzustellen, ob etwa Gegenstände unerlaubterweise in Erfänznis gesonmen seien, da er wahrgenommen habe, daß die Untersuchungsgesangenen von den Aussagen anderer Kenntris hatten. Darüber habe er sich bei der Kommandantur beschmert und zur Antwort erhalten, er müsse sür Abhilse selbst sorgen. Rambohr bestroitet, daß er es gewesen sei, der die

Gefangenen monatelang auf Waffer und Brot gefehl

und ihnen nur Britichen zum Schlofen angewiesen habe. Daß die Kinder fast gar nicht betleidet waren, will er nicht ge-mer'tt baben. Als Zweck seines Gesamtverhaltene gibt der Ange-stagte die Sicherung des Berkebrs an. Der Bräsident balt ihm entgegen, daß es fic doch um

Strafrechtspfiege gehandelt bibe. Der Angeflagte antmortet bierauf musnactchend und bemertt, 90 Brog. feiner Rollegen batten

gae nicht gewuht, daß es ein deutsches Strafgesetibuch gebe.

Bei allem, was gestah, seien nur militärische Anterssen mangebend gewesen. — Zur Verleiung kommt der aussührliche Bo-richt des Angeklagien über diese Borfälle an seine vorgelegte Bo-hörde. Darin gibt er an, daß er 18 Anaben im Alter von 8 die Nandahrs erzwungen die Ledischauftungen die Landesregierung ist als Bertreier der Sozialdemokraten Genosie Mandahrs erzwungen die Verlegsgericht in Gent zu lengen Gestängnlastrasen manastrasen. Neme Tiroler Candesregierung. Der bisberigs Lundsshaupt-manastrasen Dr. Stimppi (Chr. Sez.) wurde unter Stimment-haltung der Cozialdemokraten denosie Bandesregierung ist als Bertreier der Sozialdemokraten Genosie Dr. Er u.e.n. er eingeneren.

sestanden hätten. Unter dem Festgenommenen besonden sich einige noch nicht 12 Jahre alte Kinder, die alse strassumilindig sind. Der Ungestagte hat auch eine Frau sellinehmen lassen wegen Unterlassung der Ungetze der angedichen Tat ihres Sohnes und der anderen Knaden. Mis Befragen des Präsidenten erstärt Kamdohr, die Unterlassung sein den damaligen Bestimmungen strass ar gewesen, und die betressende Krau sei auch bestrast worden.

Berlesen werden noch die Protososse die Nussagen der verstäteten Knaden. Der Ungestagte dat sich nied den Knaden vollämisch verständigt und dann den Text deutsch niedergeschrieden. In seiner weiteren Bernehmung gibt er an, daß er dei der Beobsterung se hr ver haßt gewesen seit nan habe sogar davon geredet, daß Unsschädige auf sein Leden geplant woren.

Hieraus wird der Sachverständige Polizeirat Bauer. Külnichen vernammen: Die geheime Feldpolizei unterstand der Misitärbehörbe

Herauf wird der Sachnerstandige Polizeirot Bauer- Munchen vernammen: Die gesteime Feldpolizei unterstand der Militärbehörde und hatte in erster Linie militärkse Aufgaben zu erfüllen. In besonderen Fällen waren ihre Mitglieder bejugt, sich mit der Gendarmerie in Berdindung zu seigen. Den besauschen Einwohnern habe man nach Möglichkeit die weitere Ausübung ihrer Berufstätigkeit gestattet. Da die ordentsichen Polizeibenmien zur Ueberwachung nicht ausreichten, habe man aus dem Heere andere Versonen ausgewählt, die die bestischen Berhältnisse kannten und sprachkundig waren, wenn sie auch

von polizeilichen Dingen feine Minning

hatten. Erft im Met 1915 fei ber Bramtencharafter ber ffeldpolizeis beamten jum Musbrud gefommen burch eine besondere Uniform. Jur Frage, ab ber Angeflante als Beamter anguleben mar ober nicht, erfidet der Sachverständige, er habe den Lingeflagten für einen abfommanbierten Unteroffigier geholten. Muf eine Frage bes Relchs-ausalts gibt ber Ungeflagte gu, bag er

In wielen Fällen Jefigenommene gejeffelt

Belgifche Rinder als Jeugen.

Der seint vierzebnjährige Schüler Alfons Reveels aus Overboulaere ist vor Weihnachten 1917 eines Abende seils aus Overboulaere ist vor Weihnachten 1917 eines Abende seilgenommen worden. Der Angeklagte habe ihm die Hände auf dem Rücken seschweien. Die Zelle, in die er gestecht worden sei, sei dunkel gewesen. Er dabe vom 6. Dezember 1917 die 30. Februar 1918 sich in Hast besunden. Geschlafen habe er auf einer Brits sich unter einer Decke und immer gestocen. Bestagt, ob er während der Hast geschlagen worden sei, macht der Zeuge un klare Ungaben, die seinen stüheren Aussagen widersprechen. Der Prässbent ermahnt den Zeugen energisch, die Rahrheit zu sagen. Trog dieser Bordaltung bleibt der Zeuge in seinen Aussagen unstar. Der Angeklagte solltagen haben.

Der gleicholtrige Schüler Gaiten Eniste etwa der seinen der geschwassen.

Der gleichaltrige Schuler Gotton Spitnets, ber ebenfalls seftgenommen mar, will auf dem Wege von Overbouloere nach Geernardsbergen mit einem Ledertlemen geschlagen worden seine Berge gibt weiter an, bei einer Bernehmung sei ihm der Lapf in eine auf dem Boden stehende Waschschliffel gesteckt

worden.

Der Brästben ent erklärt es für ummöglich, daß man den Kapf eines sie hen den Menschen in eine auf dem Erdboden stehende Waschschilles steden könne. Der Zeine ist auch nicht in der Lage, dies dem Gerichtshof vorzumachen. Bei mehreren nächtlichen Bernehmungen will er von dem Angeklagten geschlagen worden sein. Es werden dann noch eine Angahl der damals verhasieten Kinder als Zeugen vernommen; die meisten von ihnen können noch nicht voreidigt werden. Sie sind aus Erund ihrer Geständnisse

som deutschen Arlegegericht in Gent ju langen Gefüngnlafteufen

Manche besoftende Aussagen bleiben trop aller Vochein. Manche besoftende Aussagen bleiben trop aller Vochailungen untser. Ein Junge behauptet, bei der Bernehmung habe ihn ein Hund aus einem Sarent angelprungen. Nandohr sagt, weder er, noch sonst jemand habe damals einen Hund gehabt. — Präsident: Das iemand habe damals einen hund gehabt. — Prä'lbent: Das icheint der Zeuge geträumt zu haben. — Der Angeliagte de fireitet et entlichieden, sich solcher Strafteren ichuldig gemacht zu haben. Wenn die Haft der Rinder monatelang gedauer habe, so könne er nichts dafür, denn nach Abiendung feiner Berichte an die vorgesetzte Behorbe in Gent habe biefe bas Berfügungerecht über bie Saft.

Borgesch'e und Kemeraben des Angestagten stellen ihm das beste Zeugnis aus und bekunden, von Beschwerden nichts gehört, von Unregelmäßigkeiten, ungenügender Andrung und schlechter Unterbeingung im Befanguis auch nichts gefehen gu haben. eines der Rinder behauptet, auf ihrer Saustafel feien famtliche Einwohner mit ihrem Allter angegeben gewesen, so bag Randohr hatte wiffen konnen, bag ihr Junge noch nicht im strasmlindigen Allter gewesen sei. Die Berhandlung wird am Donnerstag fortgesetz.

Sie wollen Derbrecher fein!

Die KAPD. Läft soeben eine Broschüre erscheinen "Der Weg des Dr. Levi, der Weg der LKPD.", in der sie klipp und klar nachweist, daß der Kamps in der BKPD. bloßes Spiegelsgescht sei, da diese Bartei samt und sonders aus verlappten Leviten, Opportunisten und sonstigen Waschlappen bestünde. Forsch und schneidig sei allein die KUPD., sie werde die schlende Deitste Internationale auch leden mieder eusprungen chlappe Dritte Internationale auch icon wieder aufpumpen und das Proletariat — durch Betriebsbeseigung und bewaff-neten Aufftand — jum Siege führen. Boraussehung sei aber, daß die BRPD, persich winde, ohne das gabe es feinen Fortichritt ber Revolution.

Dit unfreiwilligem humor ruft bie Brofchure aus:

Die RUBD, und ihre Unbanger werden von der gejamten bürgerlichen Prefe mit Ginichluß des "Bormarts" und "Freiheit" als Berbrecher gebrandmartt. Bahlan. "Freiheit" als Berbrecher gebrandmartt. Bohlan, unfere Genoffen wollen Berbrecher fein, Bere brecher an ber burgerlichen Ordnung.

Die RUPD, befennt fich alfo fiolg gu bem Programm:

Den Rinafbe Rinafbini, Schinderhanne, Orlandini Und befonders Carlo Moor Rahm ich mir als Mufter por.

Im übrigen irrt die KUBD., wenn fie meint, der "Bor-warts" betrachte ihre Unhänger insgesamt als Berbrecher. Bewiß find fehr viele junge Leute von findlicher Unreife barunter, und diese Unreife hat bei ber Abfassung ber vorbenannten Brofchure die Geber geführt.

Radek glaubt noch an Weltrevolution.

Helfingfors, 8. Juni. (DE.) Die Mostauer "Isweftija" ver-öffentlichen ein aus Anlah des Rangreffes der Kommuniftischen Internationale gehaltenes Referat Rabels. Diefer fucht nache gumeisen, daß der allgemeinen Meinung über die Unmögliche keit einer Beltrepolution die Tatsache widerspreche. dag ber Repitalismus in einer rettungslofen Birt. daftstrife flehe. Tronti babe biefe Frage zwei Monate lang giffernmaßig ftublert und fei gu bem Ergebnis gelangt, baf das internationale Proletariat per neuen großen Rampfen flehe. Deshalb erffart Rabet, feien bie allerent. ichiebenften und tattraftigften Rampfattionen

Die deutsch-frangofische Entspannung.

Bafel, 8. Juni. (Denn.) Der Parifer Berfreter ber "Bafelen Rational-Jeitung" berichtet, daß in den beutich-frangofilchen Beziehungen die Entipannung unbestreitbare Jortidritte mache. Das ursprüngliche Mistrouen gegen Rathenau fei ver-ichwunden, ja, man lei ihm neuerdings fogar fehr günftig ge-finnt. Mehrere Parifer Blätter ertiaren offen, es fei für Deutschlanb und nicht weniger für Frantreich Jeil, an eine Berfohnung gu benten. Wenn Wirth feine Politit burchführen tonne, fo werden bie belben Bolter einander merflich nahergebracht werben.

Bonlogne auf unbeftimmte Beit bertagt!

Condon, S. Juni. (ED.) Der Parifer forreipondent ber "Times" melbet, ble alliterte fonferen; in Boulogne fel auf unbestimmte Jeit vertagt. Dies fei eine Jolge der jüngsten zwifchen ben euglischen und frangöfischen Argierungen gewechseiten Roten.

London, 7. Juni. (BIB.) Die Blätter beben die Erffärung bes beutschen Bolichafters bervor, dost durch die Jurudzieh ung der allierten Truppen die deutsche Bevölferung den Polen bisstes ausgeliesert werden würde, und deh die oberfolesische Bespilerung von der Antunft der dritischen Truppen die Bestreisung von polnischen Terror erhofit hatte.

"Westminster Gazette" schreidt: Oberschielien int seit

in vielen Julien Jesigenommene gesesselle Generationen deutsch gewesen. Durch eine beträcht. bat. Er habe die Festnahmen sehr oft nochts bewirtt, weil er sonst liche Rebrhett bot es seinen Bunsch ausgebrückt, deutsch au keinen Erfolg gehabt hätte, und er habe auch mitunter Bernehmunbleiben. Unter diesen Umftanden kann man un möglich von gen nachts worgenommen. ihr Leben weiter Gefahren ausfehen und ihr Gigentum burch ben Aufstand einer Rinberheit gertoren laffen, ohne einen Finger zu ihrer eigenen Berteibigung zu rühren. Ge beftebt nur ein Beg, um biefe Gefahr zu vermeiben, und diefer Weg lit bie raiche und gerechte Erzwingung des Ertebenspertrages.

"Ballmall and Globe" fein im allgemeinen beutschfresserisches Blait. Red. d. "Borm.".) führt aus: Die Deutschen haben einen ung em ohn lich guten Stond. Denn sie ertläcen, daß, wenn sie sich zurückziehen, sie sich nicht bareuf verlassen tonnen. daß die Allierten die Polen verdindern, die Lage ausgebeuten. Frankreich hat die Auserität des Obersten Rates untergroben und niemand

meih, ob es möglich ift, biefe Autorität wiederherzustellen. Roben Burton bemerkt im "Mandiester Guardian", somohl Llond George als auch die britischen Offiziere in Oberichtesten und die Berichterstatter des "Nancheiter Guardian", der "Limes" und der "Marning Bost" doselbst ichienen nicht daran zu zweiseln, daß der Auftand in Oberschleisen sorgsällig von den Bolen, die dazu von Frankreich ermutigt worden sind, vorbereitet worden ist.

Sinnseiner-Offensive gegen Ferndrühle. In der verganaenen Racht wurden in der nördlichen, sütlichen, voestlichen und
füdöstlichen Amgebung von London on — vermutlich von Sinnfeinerh — über 200 Telegraphen, und Telephonbeahte durchgeschnitten, um London vom Draftvertehe
abzuschneiben. In den Borstädten von Liverpool wurben sieben Mann verhaftet, die deim Durchschneiben
von Drühten betroffen wurden.

Gewerkschaftsbewegung

Rein Buchdenderftreit!

In ber geftrigen Buchbruderversammung, fiber beren Ergebnis wir bereits auf Seite 1 berichteten, führte ber Berliner Gauvorfteber Raffini u. a. aust "Die Streifabftimmung ift bon ber Rollegenfcaft zu ungeeigneter Beit veranlagt morben. Saben wir Bertrage, fo muffen wir fie halten und mir muffen beachten, was die Organisation bestimmt. Bei bem sogenannten Absommen Beenemann-Raffini handelt es fich lediglich um einen örtlichen Musgleich. Es handelte fich aber nicht um befondere Bohnforderungen, die Cache ber gentralen Regelung im Rah. men bes Tarifpertrages find. Der Berband mirb feine Billicht gur rechten Zeit und an ber rechten Stelle jebergeit tun. Diemand erwartet, baf bie Ruhe des Rirchhofs eintritt. Ich erwarte aber, baß Gie als Goibaten ber Organifation bie Difziplin befigen, bie ber Berband verlangt; bag Gie bei Differengen in ben Betrieben nicht jum Schwert ber Arbeitseinftellung greifen, fonbern fich an ben Berband und an die Inftangen halten, bag Gie die gegebenen Inftangen anrufen. Es barf nicht mehr eintreten, bag man in biefer ober jener Druderei von beut auf morgen verfucht, bie Raber ftill gu halten...

Rach einer lebhaften Distuffion murbe gegen vereinzelte Stim-

men folgende Refolution angenommen:

"Durch die Urabstimmung hat ungeachtet ihrer Rollage ble Rollegenschaft gezeigt, bag fie im Mugenblid nicht gewillt ift, von ber gentralen Bohnregelung abzuweichen. 3meifellos ift die Stelfungnahme ber Rollegenichaft herbeigeführt worden burch bie ab. lehnende Saltung der Bentralvorftande. Darum haben bie Berbandsinftangen mit aller Rraft bafür gu mirten, bag die gentrale Bohnregelung ber Rollegenschaft endlich bie Befriedigung ihrer Bedürfniffe bringt. Die Berfammelten beauf. tragen baber ibre Banvorstande, bafür zu forgen, bag nunmehr unmittelbar erneut gentrale Berhandlungen ftattfinden. Die Rollegenschaft wird jedoch aufgesordert, auch weiterhin bereit zu sein, für ihre Rechte gu tampfen.

Das nunmehr atzeptierte Abtommen Seenemann-Maffini tritt bereits diefen Freitag burch Jahlung ber zugeftandenen Julagen in

"Wie die EDD. die Strafenbahner beschimpft."

Dariiber brachte die "Rote gabne" geftern fruh folgenbe nette Cefferung.

"Bu ber Boliversammlung ber Betrieberate ber Brob-Berliner Stragenbahn am Sonnabend, ben 4. Juni, tam es ju einem ungeheuren Entriftungefturm fiber bas probosterenbe Aufgeheuren Entrn jung enturm über bas provozierende Ani-treten eines einflufreichen Mitgliedes ber SPD. (Hauptling ber Zechnischen Nothlite Bulcht &). Der jaubere Arbeitervertreter" erlaubte sich in der Diskuffion mit folgenden sozialistischen" Argumenten aufzuwarten. "Schuld an den Verhält-nitsen (gemeint ist das Defizit der Stragenbahn) tragen die Berliner Stragenbahner felbst durch ihre Baulbeit und burd ihr andauerndes Streile

Genofie Buid id ertlatt biergu: 36 babe, is alt ich bin, noch nie an einer Bofiberfammlung ber Betrieberate ber Berliner Stragenbabn und ebenfowenig an einer Betriebeberfammlung ber Stragenbabver teilgenommen, auch nicht am 4 Junt. Es ift mir auch nie eingefallen, in irgendeiner Berfammlung eine folde Aeugerung zu gebrauchen. Auch ich wurde es für eine Befc im pfung ebrlicher Arbeiter halten, wenn bon irgendeiner Seite bedauptet wurde, daß Faulbeit der Stragenbahner das Defijit perschuldet habe. Ebenjowenig habe ich ie etwas mit der Cochnischen verichulder habe. Ebensowenig habe ich je etwas mit der Technischen Rothilte zu tun gehabt. Ich will es bei diesen Feststellungen genugen laffen, benn ber Edel erfast einen jedesmal, wenn man fich mit ber Roten Jahne beichaftigen muh.

Bir haben bem nichts weiter hinguguffigen.
Der "Roten Sanne" bat ber Geroffe Buldid natürlich fofort eine Berichtigung eingefandt und wir werben feben, ob fie biefe auch bringen wirb. Geibft dann bat bie Schwindelgeschichte ibren Bwed, benn bas Blatt berfahrt nach bem Regept: Berleumde nur

tuchtig, es bleibt immer etwas bangen.

Der monarchiftifche TOD.

Am 6. Marg 1921 weibte ber Deutschnationale Saublungsgehilfenberband (DOS.) ein Kurhaus in Friedrichsbrunn ein. Geine Zeitschrift "Beutsche Danbelswacht" berichtet darüber in Rr. 21 bom 8. Juni 1921:

alles beriant. Bir baben im Beifte des großen Grundere bon Briedrichsbrunn gehandelt".

Eine fürchterliche monarchiftische Siebebige fpricht aus biefen Reben. Und einem folden taifer- und tonigetreuen Gebilde follten republifamich, fozialiftiich und bemofratisch bentende Engestellte, Arbeiter und Beamte ihre Rinder anbertrauen ? Diefe Auslaffung

Eisenbahner!

Beute gift es, ju zeigen, daß Ihr Eure Organisation vor Beriplitterung ichufen wollt, barum mahlt Liste Willy Schulz!

eines Fabrers bes DoB. latt es begreiflich erideinen, bag bie genannte Bettideift in ihrer Rr. 20 bom 1. Juni 1921 gum Begug burd ihre Budbandlung angeigt:

"Die Rrone", Beitidrift jur Bflege bes monarcifden Ge-bantens. herausgeber: Dr. C. Bachter. Boburd ber Doft, für jeden bentenben Meniden feinem

monarchiftiich-nationaliftifden Gebaren allerdings bie Rrone auffest.

Deutscher Elsenbohnerverband, Bezirk Berlin. Rachtrag der Wahllotale. Chartottendung: Sophie-Charlotte-Str. 39 bei Hauffe.
— Ruch: am Baduhof im Restaurant von Betrowsti. — Gideradsfertigung Weißensee: Wertstattsmitne, Ringbaduhof. — Schönhofz-Reinickendorf: Proving. Gde Herbstiftraße det Karl Thieß. — Betriedsratzgimmer der Ga. K. v. L., Gilgutichuppen. — Bahnbof Friedrichshagen: Aufenthaltsraum. — Behrter Str. 40a bei Tepper. — Grüngu: Unpelftr. am Bahnhof. — Berlin: Grünthaler Str. 18, Ede Bellermannftr. bei A. Schrepel. — Bei Bahlen nicht auf ber Dienfistelle tommt bie Beit von 1 bis Dec Hauptverstand.

Tarifverhandlungen der Privalwächter. Gine gehlteich besuchte Berlammlung ber Brivatwächter Berlind beschäftigte fich mit den Berbandlungen über einen neuen Lobntarif. Laube hob in feinem Bericht hervor, bag nach bem bisherigen Berlauf der Berhandlungen der neue Tarif wefentliche Borteile vielen biefte. Die wöchentliche Arbeitsgeit foll auf 48 Stunden und für Sonntagearbeit fowie Ueberftunden, Die nur in bringenben gallen borgunehmen find, eine angemeffene Entichabigung fefigefest werben. Urlaub wirb nach fechemonatiger Tatigteit gewährt und fteigt bon brei Tagen anfangend bis auf brei Bochen nach gebn Jahren. Der Radivels von Stellungen erfolgt burch ben partitätiiden Arbeitenadmeie ber Stadt Berlin. Streitigfeiten find bon je einem Berireter ber beiden Organisationen, Arbeitigeber und Arbeitnehmer, qu ichlichten. Schlichlich entideibet ber Schlichtungs-ausloug. Ueber die Lohnfage foll noch berhandelt werben. Die Zartisommiffion boffe zu einem befriedigenden Ergebnis für bie Rollegenicaft au gelangen. Der neue Barif foll am 1. Juli in Rraft treten. Die Berfammlung erflarte fic ofine Gegenftimme mit ben finoffibrungen einberffanden. Bum Brandenbergier murbe Bieloch gewählt.

Ein "Raffonafer Bergarbeiferverband" ift am 5. Juni ausgerechnet in Halle, dem flaistich-puticititichen Verluckzediet, geschaffen worden. Bom "Nationalen Arbeiterverband" rejerierte Reindstagsabg. Geißser und Abg. Binnefeld von den Kristlichen über "Die wirtschaftliche und gewerlichaftliche Lage". Der Sitz des neuen Verbandes ist Halle, wo man auch ein eigenes Blatt "Der deutsche Bergmann" berausgeben wis. Kan hosst, daß der Zustraufläckten rednet auf beftige Rampfe gwifden ben freien Gewerlichaften und ben Striftlichen und will in weifer Borarbficht Borarbeiten treffen, um die Abrilinigen bon beiden Seiten oninehmen gu tonnen. Um dieser Bewegung auch ein geiftiges Programm gu geben, foll ber Bollswirtichaftler Bebeimrat Boigt in einer Schrift, Das wirtschaftsfriedliche Manifest die wiffenschaftliche Begrindung Das wirfigatisstelling Lauftest Die Wiffenswalliche begintoling ber neuen Deganisation als Gegenschrift jum Kommunistischen Manifest von Mart ichaffen. Zum erken Vorstynenben wurde Biestrich. Oberrödlingen (Bezirt Halle), und zum zweiten Vorsigenden Krūch and, Essen, gewählt. Die Arbeitgeber werden ihre Frende an dieser neuen Grandung baben und sie elichtig unterfiftigen. Um so mehr midlen die freigewertschaftlich organiserten Bergleute dofitr forgen, bag bie gelben Baume nicht in ben himmel

Die Skreikinge in Waldenburg. Die Belegschaften der Nothen-berichtet darüber in Kr. 21 vom 8. Juni 1921:

"Kollege Zarnowsti... weichte das haus den Wanen des Bründers von Friedrichsbrunn, Friedrich dem Erohen, und dem Andenken der Frau, der der Erbauer des Kurdautes einen in Gouesberg, In Kourde sied dem Erohen foll. In Waldenburg und Keurode sinder Urah im mung darüber statt, ob der Streit sortgesührt oder beendet werden soll. In Waldenburg und Keurode sinder Urah im mung darüber statt, ob der Streit sortgesührt oder beendet werden soll. In Waldenburg und Keurode sinder Urah im mung der Urah in hier fallen Stimmung sur Aufen der Arbeit zu seine der Arbeit zu seine der Erbauer des Kurdautes einen im Gouesberg. In Reurode steht das Kesultat noch aus. Die Bergsichtlichten Gedenkfrein gesetzt durch den Saal. Nachdem die roch nung der Ursaubszeit auf die Streittage ein-

aufveitschen Ridinge bes hohen fried berger Mariaes verstanden ertart, jedech fordem fie Begabtung für den end verstungen waren, ergriff unfer Reichstagsabgeordneter, Rollege gangenen Lohn. — Roch einer fpateren WIB. Recoung bat ber Lambach, bas Borr: "Wir haben Mut und Treue bewahrt, als Streit badurch eine Berichaftung ersahren, daß die radifalen Elemente beschlossen haben, weiter zu ftreiten und die Masse sich ben kommunistischen Führern engeschlossen bat. Demonstrations-zuge und Versammlungen wurden veranstattet. Ju Ausschreitungen ift es bisher nicht getommen.

Buchdruderstreit in Glogau. Die Buchbinder, Kilsarbeiter und Hilsarbeiterinnen der Glogauer graphischen Gewerbe traten megen Bohndissernzen Dienstag morgen in den Streit, dem sich auch die in den Zeitungsbetrieben beschäftigten Seizer und Druder auschlossen.

Jur verbinbild erflart murben bie Larifvertrage ber Ange-ftellten ber Bigaretteninbuftrie bom 28. Mai 1921; ber faufmannifden und tednifden Angeftellten in ber Batteries und Glemente-Induftrie einichl. ber gemifchten Betriebe, die gleichzeitig Zaichenlampenbillien ober berwandte Gegenstände herstellen, bom 21. Februar 1931 und ber Gesundheitsinduftrie zweds Regelung ber Gehalise und Anftellungsbedingungen ber laufmannischen und technischen Angesiellten und Berlmeister im Rahrlegergewerbe und in ber Gas., Bafferleitungs. und Zentralbeigungeinduftrie bom 26. Robember 1919 guguglich ber Schiedeipriche bom 9. September 1920 und 21. Januar 1921. Die allgemeine Berbindlichleit beginnt in ben beiben erften gallen am 15. April, im letten am 1. Februar 1921.

Drohender Streit in der englischen Majdinenindustrie. Die Arbeitgeber der Majdinenindustrie haben belauntgemacht, daß fie eine Lohner maßigung vorgeichlagen haben, durch die 11/2, Millionen Arbeiter betroffen werden. Der Berjuch der Regierung gur Regelung des Rouflistes dauert noch fort.

Spb.-Obleute der Metallinduftrie !

Freifog, 7 Uhr, bei hummel Sophienstrage: Stellungnahme jur Generalversammlung in Jens. Jeder Betrieb muß vertreten sein.

Frankfurter Wahleegebnisse. Bei der Wahl der Gehilsenbeisiger zum Kaufmannsgericht in Frankfurt a. M. erhielt der Jentralverdand der Angeftellten die größte Jahl der Etimmen und Beisiger, nämlich 3387 und 9. Der OHB. drachte es auf 2047 Stimmen und 6 Beisiger, während der Gewertschaftsbund der Angestellten 3000 und 8, die Bantbeamten 2716 und 7 und die Berssicherungsangestellten 1332 und 3 erhielten. Wit einem riesigen Siege ging das Gewertschaftsbund 3 erhielten. Wit einem riesigen Siege ging das Gewertschaftsbund 3 erhielten. Wit einem riesigen Siege ging das Gewertschaftsbund 3 erhielten. Wit einem riesigen siege ging das Gewertschaftsbund 3 erhielten. Wit einem riesigen sie er begartschaft in Beisiger. Die dristlichen Gewertschaften mußten sich mit 1499 Stimmen und 2 Beisigern begnügen, während auf zwei andere Listen rund 1500 Stimmen und 8 Beisiger tonnmen.

Dentscher Teauspotarbeiter-Berband, Geftisn I. Am Sonnabend, im "Chweizergorten". Am Stiedeichsbain 20/20, Geriensest, verbunden mit Konzert, Theater, Spesiolisäten und Kall. Cintritispreis 2 M. Gerienerstfrung 2 Uhr. Eröstung der Konzerts ihre Mister und der Berfeutliche 3 Uhr. Aufung des Konzerts ihren. Wieden haben, — Brancht der Geschältstatischer Augertscheiter und an der Koffe zu haben, — Brancht der Geschältstatischer, Lac. Gruppe Gescheiter allgemeine Bersennung. Gestan die seit desemben Löhne geständigt werden? — Pandelsbailsperiannen Golfen der seit desemben Löhne geständigt werden? — Pandelsbailsperialen und Schrinden abei deremben Löhne geständigt werden? — Pandelsbailsperialen und Schrinden der Bersenvässe. Redwetten und Schrinden der Gernenvässe. Redwetten und Schrinden der Gernenvässe.

ersammlung.
Mie arbeitslosen Wetallpremer. Berusegenossen und Zinlgieher, welche fich im Kollegen Stein noch nicht in die Litte haben einregen leisen, werden flucht, dieses von Freitag, den 18. Juni die Kenton, den 18. Juni im Ardeitsachweis Univertrode au im. Die Unterthäumeg gesängt in den Seit vom , die 18. Juni vormitiges 11 läte, im Sigungslaal auf Ausgahlung.
Zentralverband der Angestellien. (Krau- und Galwirtsgewerde.) Heute litzt, die her Seit vom , dentralverband der Angestellien. Production der Litzt. Derfonenspersonen der leichgebendbeander von Geschafte und Captenwardeiter! Bertrouenspersonen der leichgebendbeandeit Freitag. 245 litzt der Baum. Siallsgreiberitt. 47. Im leichgebende der Kollschaften. Verligen. 7. litzt. in Ködere Keltsten.

Jentralverdand ber Schuhmader. Freitag. 7 lift, in Böders Felifilen, Wederin. 17. Berfammlung der Stepperinnen der Hus- und Fligfduhindustrie. Aagesordnung: Des Angedot des Habelftuntenverbanden vom 7. Juni.
Deutscher Berkepredund. Bekteamte und Diktare vom OFD. Bezirf Berfin.
Freitag, 8 libr., Camerficholishnus, Engelaier lalle, Saal & Berting des Rollegen Scherff und Wahl eines Delithers zur Reichandeitungsleitung.

Bergnste für den redalt. Teil: Dr. Werner Beifer, Charlottenburg: für Ungeigen: Ib. Glade, Berlin. Berlag: Borenbrid-Berlag G. m. b. h. Teelin. Trud: Bor-udrid-Budbenders in Verlagdonfindt. Dent Einner in Co. Verlin diedenfir. I Biergn eine Beilage und Unterhaltungsbeilage "Heimwell".

fervorragende Heilerfolge bei Hernkrankholten, beginnender

Arterlenverkaikung, Muskel- und Gelenkrhenmatismus,
Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nerventelden
Sömüliche neuzeitliche Kurmittel — Gesunde, kräftige Luft — Herritche
Park- und Wa dspaziereinge — Vorzögliche Konzerte, Theater, Tennis.
Golf, Krocket, Wuritaubenschlesstand

Schöner angenehmer Brhotungsaufenthalt Man fordere die Auskunftschrift E 82 von der Bad- und Kurverwaltung

H-RMANNIII-

- Drei hervorragende Wasdunitiel -Dreiringsprüh-Soda Kridallsoda Peks 160 Dreiring-SeifenpulverFriedenquattiat.Pakat 225 Dreiring-Seife sods and weneriret Paket A00

Gemüse

Spargel Plund von 50 pl. Jg. Mohrrüben..... 175 Jg. Kohlrabi...... Needel 200 Junge Scholen 900 195 Neue Karloffeln.... 700 170 Rhabarber stark Pland 20 a Grüne Gurken sinck 220 Salat crosser Kop 45PI

Fette

Margarine aller wind Paket 525 Talelmargarine 1-Pluns 900 Schweineschmalz pland ... 940 Rindertalg augelassen .. Plund 750 Butterfett Phond 890 Marmelade mil Zuder gestisst 500

Rehrücken 1600 Rehkeulen..... Phone 1600 Rehblätter Plust 1150 Reh-Kodifleisdr. . 550 Junge Gänse Plant 1450 Suppen-Hühner Pland 1500 Taubensrock 750

Werdersche 280 Kirschen Plond U

Werdersche 480 Erdbeeren

Salat-OI Prints 525 1025 1925

Wild, Geflügel -- Fleisch- Fische, Räucherw. Wurstwaren

Rinderbrust Fehirippe 800 Schmorfielsch 1000 Schabeffelsch 1200 Gehacktes 900 Plund Kalbskamm P(md 1000 Kalbskeule Hammelfleisch 1250

Allerfeinste

Naturbutter

Leb. Agle metal u. clock, Pid. 1800 Lebende Schleie .. Plum 1200 Kabliau ohen Kept in energen 240 Ladisheringe...... 103 Salzheringe ron 4 mon 95% Feltheringe......stock 75 Pt. Engl. Matjes 310ck 265

Gebrannter 1950 Kaffee Plund 1950

Leberwurst 725

Corned 600 1100

Rolwurst noch Indringer Art 1100 Landleberwurst .. Plund 1200 Grobe Mettwurst Pum 1300 Methwurst n. framedo. Art Pls. 2100 Kulm, Bierwurst .. Plund 24,00 Salamipjund 2650 Knackwürstchen . Pland 2300

Käse

Dän. Gouda Plund 1000 Edamer Plant 1800 Harzer Käse Punt 740 Kochkäse Pluna 720 Briekase I......Phind 720 Camemberl Stee 900 Romadurkäse \$000 \$20

Fleischwurst

Thuringer Art 000 geräuchert......Plund

Fetter Speck

geräudieri 1700 Pfund

Bauch-Speck durdiwadisen 1800

Gefrorene Kaninchen 400 ohne Kopf und Fösse, Pfund

Dänische Sahne

Plesche 450